

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50699/2023
(22) Anmeldetag: 04.09.2023
(43) Veröffentlicht am: 15.08.2024

(51) Int. Cl.: **E05D 15/06** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
WO 2023064968 A1
DE 202009007022 U1
EP 2438834 A1

(71) Patentanmelder:
Julius Blum GmbH
6973 Höchst (AT)

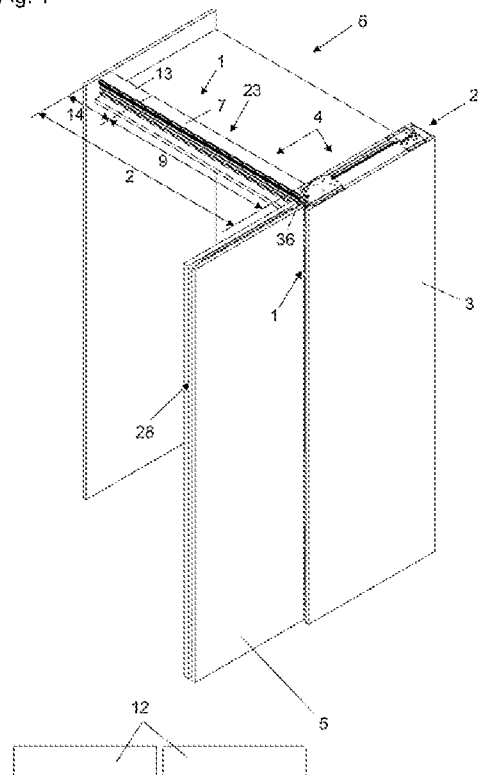
(74) Vertreter:
Torggler & Hofmann Patentanwälte GmbH & Co
KG
6020 Innsbruck (AT)

(54) **Verfahren zur Montage eines Profils**

(57) Verfahren zur Montage eines Profils (1), gekennzeichnet durch die folgenden Verfahrensschritte:

- ein erstes Profilstück (7) wird mit einer Verbindungseinrichtung (11) verbunden,
- das erste Profilstück (7) wird mit der in Längsrichtung (8) über eine Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) hinausragenden und vormontierten Verbindungseinrichtung (11) von einer Ablageeinrichtung (12) entnommen, wobei die Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung (11) maximal 1200 mm beträgt,
- wenigstens ein weiteres Profilstück (13) wird mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) abgestimmten Längsausdehnung (14) von einer Ablageeinrichtung (12) entnommen und mit der an dem ersten Profilstück (7) vormontierten Verbindungseinrichtung (11) verbunden, wobei die Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) maximal 1200 mm beträgt,
- das erste Profilstück (7) und das wenigstens eine weitere Profilstück (13) oder das Profil (1) wird an der Tragstruktur (3) angeordnet.

Fig. 1



Zusammenfassung

Verfahren zur Montage eines Profils (1) mit einer Gesamtlängsausdehnung (2) an einer Tragstruktur (3) für ein translatorisches Führungssystem (4) für eine Türanordnung (5) eines Möbels (6) zum Verdecken eines weiteren Möbels, gekennzeichnet durch die folgenden Verfahrensschritte:

- ein erstes Profilstück (7) wird in einem vorbereitenden Verfahrensschritt mit einer Verbindungseinrichtung (11) verbunden, wobei die Verbindungseinrichtung (11) einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer ersten Fixierungsfläche (38) mit dem ersten Profilstück (7) verbunden wird,
- das erste Profilstück (7) wird mit der in Längsrichtung (8) über eine Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) hinausragenden und vormontierten Verbindungseinrichtung (11) von einer Ablageeinrichtung (12) entnommen, wobei die Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung (11) maximal 1200 mm beträgt,
- wenigstens ein weiteres Profilstück (13) wird mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) abgestimmten Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) von einer Ablageeinrichtung (12) entnommen und mit der an dem ersten Profilstück (7) vormontierten Verbindungseinrichtung (11) verbunden, wobei die Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) maximal 1200 mm beträgt,
- das erste Profilstück (7) und das wenigstens eine weitere Profilstück (13) oder das Profil (1) wird an der Tragstruktur (3) angeordnet.

(Fig. 1)

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Montage eines Profils mit einer Gesamtlängsausdehnung, vorzugsweise von zumindest 1200 mm, an einer Tragstruktur für ein translatorisches Führungssystem für eine Türanordnung eines Möbels zum Verdecken eines weiteren Möbels. Des Weiteren betrifft die Erfindung ein Profil für eine Tragstruktur mit einem translatorischen Führungssystem für eine Türanordnung eines Möbels zum Verdecken eines weiteren Möbels. Weiters betrifft die Erfindung ein Möbel mit wenigstens einem solchen Profil.

Eine solches Verfahren ist bereits aus der Schrift EP 3 622 148 B1 bekannt, wobei Profilstücke eines mehrteiligen Profils über Winkelbelche zu dem Profil verbunden werden. Hierzu werden zwei Winkelbleche an zwei Profilstücken montiert und die beiden Winkelbleche über ein drittes Winkelblech in Verbindung mit Nutensteine miteinander verbunden. Eines der beiden Winkelbleche wird über eine erste Fixierungsfläche an dem ersten Profilstück fixiert. Das zweite Winkelblech wird anschließend über zwei gegenüberliegende Fixierungsflächen mittels Senkschrauben an das zweite Profilstück angeschraubt. Nachdem beide Winkelbleche montiert wurden, werden die beiden Profilstücke über die beiden Winkelbleche in Kontakt gebracht und anschließend wird das dritte Winkelblech über eine dritte Fixierungsfläche, welche parallel zu den beiden gegenüberliegenden Fixierungsflächen orientiert ist, eingeschoben sowie ebenfalls über Senkschrauben verschraubt.

Nachteilig am Stand der Technik ist, dass die Fixierung der beiden Profilstücke eine hohe Anzahl an Montageschritten sowie Bauteilkomponenten erfordert und eine freie Zugänglichkeit der Profilstücke erfordert, um die komplexe Anbindung der Profilstücke sachgemäß durchführen zu können. Zudem ist die Gesamtlängsausdehnung des Profils eindeutig bestimmt, sodass die

generierte Gesamtlängsausdehnung des Profils aufgrund von Bauteiltoleranzen in der Fertigung der einzelnen Bauteilkomponenten eine Anbindung des Profils an die Tragstruktur erschwert oder verunmöglicht sein kann.

Die objektive technische Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht daher darin, ein gegenüber dem Stand der Technik verbessertes Verfahren sowie ein Profil und ein Möbel anzugeben, bei welchen die Nachteile des Stands der Technik zumindest teilweise behoben sind, und welche sich durch eine besonders einfache Anbindung der beteiligten Bauteilkomponenten, insbesondere durch eine rasch durchzuführende Vor- und/oder Endmontage und/oder durch einen simplen Fixierungsmechanismus, auszeichnen.

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruches 1 gelöst.

Es ist demnach erfindungsgemäß vorgesehen, dass die folgenden Verfahrensschritte, vorzugsweise in chronologischer Reihenfolge, durchgeführt werden:

- ein erstes Profilstück wird in einem vorbereitenden Verfahrensschritt mit einer Verbindungseinrichtung verbunden, wobei die Verbindungseinrichtung einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer Fixierungsfläche mit dem ersten Profilstück verbunden wird,
- das erste Profilstück wird mit der, vorzugsweise ausschließlich, in Längsrichtung über eine Längsausdehnung des ersten Profilstücks hinausragenden und, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung und/oder lösbar, vormontierten Verbindungseinrichtung von einer Ablageeinrichtung, vorzugsweise Transportpalette, entnommen, wobei die Längsausdehnung des ersten Profilstücks mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung maximal 1200 mm beträgt,

- wenigstens ein weiteres Profilstück wird mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung des Profils abgestimmten Längsausdehnung des wenigstens einen weiteren Profilstücks von einer, vorzugsweise der, Ablageeinrichtung entnommen und, vorzugsweise über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche orientierten weitere Fixierungsfläche, mit der an dem ersten Profilstück vormontierten Verbindungseinrichtung verbunden, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung verschraubt und/oder mittels wenigstens einer Klemmverbindung oder Steckverbindung verklemmt, wobei die Längsausdehnung des wenigstens einen weiteren Profilstücks maximal 1200 mm beträgt, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass an dem wenigstens einen weiteren Profilstück eine weitere vormontierte Verbindungseinrichtung angeordnet ist,
- das erste Profilstück und das wenigstens eine weitere Profilstück oder das Profil wird an der Tragstruktur angeordnet.

Dadurch wird es erst ermöglicht, dass das Profil vor oder im Zuge der Endmontage des Profils an der Tragstruktur effizient und einfach im Baukastenprinzip segmentiert zu der gewünschten Gesamtlängsausdehnung verbunden werden kann, wobei verschiedene Gesamtlängsausdehnungen durch eine begrenzte Anzahl an Profilstücken abdeckbar sind, und gleichzeitig der Transport des Profils ressourcenschonend vereinfacht werden kann.

Hinzu kommt die positive Eigenschaft, dass die Endmontage besonders simpel, benutzerfreundlich und rasch erfolgen kann, da die Zugänglichkeit für die Anbindung lediglich über eine Fixierungsfläche erforderlich ist. Es ist somit die Zugänglichkeit einer Seitenfläche des Profils hinreichend für den Zusammenbau des Profils. Damit geht der Vorteil einher, dass das Profil bei einem breiten Spektrum an Anwendungsmöglichkeiten

eingesetzt werden kann – insbesondere an Teilen eines Möbels, welche in Gebrauchsstellung sichtbar sind, wobei ein schlichter ästhetischer Gesamteindruck verbleibt, welcher für den Benutzer des Möbels von signifikanter Bedeutung ist.

Darüber hinaus ist die Verbindung der Profilstücke über die Verbindungseinrichtung nicht komplex und erfordert eine geringe Anzahl an Bauteilkomponenten und Bearbeitungsschritten, wobei die Anzahl an erforderlichen Montageschritten gering ist und kein Fachpersonal für die Montage nötig ist.

Die vormontierte Verbindungseinrichtung kann bei der Längsausdehnung des ersten (oder weiteren) Profilstücks berücksichtigt werden, sodass Standard-Paletten für den Transport verwendet werden können. Es kann ein breites Produktspektrum durch eine vorteilhafte Auswahl an Längsausdehnungen des ersten und des/der weiteren Profilstücke(s) abgedeckt werden, wobei die Anzahl an hierfür erforderliche Längsausdehnungen der Profilstücke gering verbleiben kann.

Das Profil kann sukzessive durch eine Aneinanderreihung der Profilstücke an der Tragstruktur oder als Gesamtheit an der Tragstruktur angeordnet werden. Über die Verbindungseinrichtung kann das Profil gebildet werden, wobei die Anzahl an Verbindungseinrichtungen und/oder an Profilstücken zur Bildung des Profils nicht beschränkt ist.

Bevorzugt sind die Profilstücke zumindest 500 mm lang. Bevorzugt ist zumindest eine Schraubverbindung für das weitere Profilstück bereits während des Transports des gestückelten Profils an der Verbindungseinrichtung vormontiert, sodass die Schraubverbindung lediglich noch in der Endmontage angezogen werden muss. Die Fixierung der Verbindungseinrichtung ist jedoch im Allgemeinen

nicht auf Schraubverbindungen und/oder Klemmverbindungen und/oder Steckverbindungen beschränkt, wobei auch Klebeverbindungen für die Anbindung der Verbindungseinrichtung denkbar sind.

Vormontiert ist im Kontext der Erfindung derart breit auszulegen, dass auch eine stoffschlüssige Verbindung zwischen Verbindungseinrichtung und Profilstück umfasst ist.

Es ist nicht zwingend erforderlich, dass das Profil im montierten Zustand mit der Gesamtlängsausdehnung an der Tragstruktur angeordnet wird, sondern die Gesamtlängsausdehnung kann beispielsweise auch sukzessive an der Tragstruktur gebildet werden.

Wie eingangs ausgeführt, wird Schutz auch begehrt für ein Profil für eine Tragstruktur mit einem translatorischen Führungssystem für eine Türanordnung eines Möbels zum Verdecken eines weiteren Möbels, wobei das Profil eine Gesamtlängsausdehnung, vorzugsweise von zumindest 1200 mm, aufweist, wobei das Profil ein erstes Profilstück mit einer, vorzugsweise ausschließlich, in Längsrichtung über eine Längsausdehnung des ersten Profilstücks hinausragenden und, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung und/oder lösbar, vormontierten Verbindungseinrichtung umfasst, wobei die Längsausdehnung des ersten Profilstücks mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung maximal 1200 mm beträgt und die Verbindungseinrichtung einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer ersten Fixierungsfläche mit dem ersten Profilstück verbunden ist, und wenigstens ein weiteres Profilstück mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung des Profils abgestimmten Längsausdehnung des wenigstens einen weiteren Profilstücks umfasst, wobei das wenigstens eine weitere Profilstück mit der an dem ersten Profilstück vormontierten Verbindungseinrichtung,

vorzugsweise über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche orientierte weitere Fixierungsfläche, verbunden, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung verschraubt und/oder mittels wenigstens einer Klemmverbindung oder Steckverbindung verklemmt, ist, wobei die Längsausdehnung des wenigstens einen weiteren Profilstücks maximal 1200 mm beträgt, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass an dem wenigstens einen weiteren Profilstück eine weitere vormontierte Verbindungseinrichtung angeordnet ist.

Wie eingangs ausgeführt, wird Schutz auch begehrt für ein Möbel, umfassend eine Tragstruktur, ein an der Tragstruktur angeordnetes translatorisches Führungssystem, eine relativ zu dem Führungssystem bewegbar gelagerte Türanordnung zum Verdecken eines weiteren Möbels und wenigstens ein solches Profil.

Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen definiert.

Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass das erste Profilstück mit dem angrenzenden weiteren Profilstück und/oder zwei angrenzende weitere Profilstücke Stoß an Stoß zueinander positioniert werden.

Stoß an Stoß bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Endflächen der beteiligten Profilstücke bündig und mit parallel orientierten Stoßebenen zueinander orientiert sind. Dadurch ergibt sich ein besonders ansprechendes optisches Erscheinungsbild.

Bevorzugt kontaktiert die Verbindungseinrichtung das Profil an maximal drei, maximal zwei oder maximal einer Seitenfläche, sodass das Profil durch die Verbindungseinrichtung visuell

lediglich geringfügig oder im Sichtbereich nicht beeinflusst wird.

Vorteilhafter Weise ist vorgesehen, dass die Gesamtlängsausdehnung des Profils zumindest 2400 mm beträgt und das Profil aus zumindest, vorzugsweise genau, drei Profilstücken gebildet wird, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass wenigstens zwei der zumindest drei Profilstücke eine vormontierte Verbindungseinrichtung umfassen.

Die Längsausdehnungen der zumindest drei Profilstücke kann in Abhängigkeit der Gesamtlängsausdehnung derart gewählt werden, dass eine geringe und/oder diskrete Anzahl an Profilstücken erforderlich ist und/oder diese Anzahl an Profilstücke (gegebenenfalls in Kombination mit weiteren diskreten Längsausdehnungen von Profilstücken) auch für anderweitige Gesamtlängsausdehnungen nutzbar ist.

Durch die Kombination von unterschiedlich langen Profilstücken kann ein breites Spektrum an Gesamtlängsausdehnungen abgedeckt werden. Gesamtlängsausdehnungen oberhalb von 1200 mm können mit unterschiedlichen Profilstücken abgedeckt werden, wobei die Profilstücke im Allgemeinen unterschiedliche Längsausdehnungen aufweisen können. Beispielsweise kann eine Gesamtlängsausdehnung von 2000 mm – zum Beispiel, um eine Anzahl an erforderlichen Profilstücken reduzieren zu können – durch zwei Profilstücke mit einer Länge von 1000 mm oder durch ein Profilstück mit 800 mm in Kombination mit einem Profilstück mit 1200 mm oder durch ein Profilstück mit 1000 mm in Kombination mit zwei Profilstücken mit jeweils 500 mm oder mit 300 mm und 700 mm gebildet werden.

Als günstig hat sich erwiesen, dass zumindest eines der Profilstücke und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung wenigstens ein in Längsrichtung orientiertes Langloch aufweist,

wobei die zumindest zwei Profilstücke über das wenigstens eine Langloch derart relativ zueinander positioniert werden, dass sich eine vordefinierte Gesamtlängsausdehnung des Profils ergibt.

Durch das wenigstens eine Langloch kann ein Längenausgleich und/oder ein Spielausgleich generiert werden, um eine Gesamtlängsausdehnung exakt einzustellen und/oder den Montageprozess zu vereinfachen.

Gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung über wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube, vorzugsweise mit einer Unterkopfverzahnung, und/oder wenigstens einen Passstift und/oder wenigstens eine Prägenoppe als Zentrierwarze an einem der Profilstücke angeordnet wird, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass zumindest ein Profilstück und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung wenigstens eine Öffnung zur Spanfreistellung für die wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube umfasst.

Beispielsweise können für die Anbindung der Verbindungseinrichtung im Profil acht Bohrungen oder Löcher mit fünf vormontierten Gewindeschrauben zur Ausrichtung der Profilstücke vorgesehen sein, wobei die Art oder Anzahl an Anbindungsmitteln jedoch nicht limitiert ist.

Eine vorteilhafte Variante der vorliegenden Erfindung besteht darin, dass die wenigstens zwei Profilstücke orthogonal zu der Längsrichtung über wenigstens zwei Ausbuchtungen an der zumindest einen Verbindungseinrichtung und/oder über wenigstens ein orthogonal zu der Längsrichtung orientiertes Langloch ausgerichtet werden.

Das wenigstens eine Langloch und/oder die Ausbuchtungen können zum Toleranzausgleich der an der Fixierung beteiligten Bauteilkomponenten genutzt werden und/oder einen Montageprozess vereinfachen.

Bevorzugt ist vorgesehen, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung werkzeuglos in die wenigstens zwei Profilstücke gesteckt wird und/oder eine U-Profilmform der wenigstens zwei Profilstücke durch die wenigstens eine Verbindungseinrichtung gestützt wird.

Bei einem Ausführungsbeispiel der Erfindung ist vorgesehen, dass das Profil in Form einer Laufschiene für eine Bewegung der Türanordnung quer zu einem Aufnahmeschacht der Tragstruktur oder einer Scharnierleiste für einen Scharnierträger der Tragstruktur oder eines Scharnierträgers für die Anbindung einer Scharnierleiste an der Tragstruktur oder einer Abdeckleiste zur Abdeckung einer Laufschiene oder einer Klappblende zur bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachtes der Tragstruktur und/oder eines Zwischenraums der Türanordnung an der Tragstruktur angeordnet wird.

Gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist vorgesehen, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung im Wesentlichen plattenförmig und/oder metallisch oder aus Kunststoff ausgebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung eine Z-förmige Biegung umfasst.

Bevorzugt ist vorgesehen, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung im Wesentlichen quaderförmig und/oder aus Kunststoff oder metallisch ausgebildet ist.

Weiters ist bevorzugt vorgesehen, dass die wenigstens zwei Profilstücke und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung in Form eines U-förmigen Blechs ausgestaltet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass das Blech Schenkel unterschiedlicher Höhe und/oder wenigstens eine konische Prägung umfasst.

Die konische Prägung kann beispielsweise für eine seitliche Abstützung der Verbindungseinrichtung am Profil genutzt werden und eine feste Verbindung der Profilstücke (insbesondere mit bidirektionalem Formschluss in Querrichtung) erwirken.

In einer weiteren Ausführungsform kann vorgesehen sein, dass wenigstens eine Abstützvorrichtung und/oder wenigstens eine Distanzhülse innerhalb des Blechs vorgesehen ist.

Durch eine Abstützvorrichtung oder eine Distanzhülse kann unterbunden werden, dass sich das Profil in der Montage unerwünscht deformiert.

Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass das Profil als Laufschiene für einen Laufwagen zur Bewegung der Türanordnung entlang des Führungssystems ausgebildet ist.

Über die Laufschiene kann eine Drehtür oder eine Faltschiebetür, vorzugsweise über einen translatorisch bewegenden Laufwagen in Richtung eines Aufnahmeschachtes oder in eine Richtung quer zu dem Aufnahmeschacht, entlang des Möbels bewegt werden.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass das Profil als Scharnierleiste zur Anbindung der Türanordnung an einem Scharnierträger des Führungssystems ausgebildet ist.

Bevorzugt umfasst die Scharnierleiste wenigstens ein, insbesondere zumindest zwei, drei oder vier räumlich im Gebrauchszustand in vertikaler Richtung voneinander beabstandete, Scharnier zur Fixierung der Türanordnung an der Scharnierleiste. Besonders bevorzugt ist die Scharnierleiste an der Tragstruktur mittelbar über den Scharnierträger angeordnet.

Bevorzugt ist vorgesehen, dass das Profil als Scharnierträger zur Anbindung einer Türanordnung oder einer Scharnierleiste an das Führungssystem ausgebildet ist.

Bevorzugt ist vorgesehen, dass das Profil als Abdeckleiste zur Abdeckung des Führungssystems ausgebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Abdeckleiste wenigstens eine Haltevorrichtung mit einem Rastmechanismus zur Anbindung der Abdeckleiste an eine Laufschiene umfasst.

Durch die Abdeckleiste kann die Laufschiene und/oder ein Laufwagen zumindest bereichsweise verdeckt werden.

Gemäß einem Ausführungsbeispiel ist vorgesehen, dass das Profil als Klappblende zur zumindest bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachts der Tragstruktur und/oder eines Zwischenraums der Türanordnung ausgebildet ist.

Durch die Klappblende kann ein Zwischenraum der Türanordnung, welcher durch eine gefaltete Stellung der Türanordnung (bevorzugt in Form einer Falt-Schiebe-Tür) bedingt sein kann, verdeckt und/oder der Aufnahmeschacht der Tragstruktur für die Türanordnung zumindest bereichsweise in gefalteter Stellung der Türanordnung abgedeckt werden.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele im Folgenden näher erläutert. Die technischen Merkmale einer konstruktiven Ausgestaltung eines Ausführungsbeispieles – insbesondere der Verbindungseinrichtung – sind bei den weiteren Ausführungsformen alternativ oder in Ergänzung anwendbar. Darin zeigen:

- Fig. 1 ein Möbel gemäß einem bevorzugten Ausführungsbeispiel mit Profilen gemäß bevorzugten Ausführungsformen in einer perspektivischen Ansicht,
- Fig. 2 bis 4 ein Profil gemäß einer bevorzugten Ausführungsform in Form eines Scharnierträgers mit einer U-förmigen Verbindungseinrichtung in einer perspektivischen Ansicht, in orthogonalen Darstellungen sowie in Schnittansichten,
- Fig. 5 das Profil gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 in Darstellungen zur Visualisierung der Fixierung der Verbindungseinrichtung mit zwei variierenden Geometrien von Verbindungseinrichtungen,
- Fig. 5, 6 ein Profil gemäß weiteren bevorzugten Ausführungsformen in Form von Scharnierleisten vor einer Fixierung eines weiteren Profilverteiles und vor der Anbindung einer Verbindungseinrichtung in perspektivischen Darstellungen,
- Fig. 7 bis 11 unterschiedliche Ausführungsformen an Verbindungseinrichtungen sowie Scharnierleisten zur Bildung eines Profils,
- Fig. 12 drei variierende Verbindungseinrichtungen zur Kopplung von Profilstücken einer Abdeckleiste, jeweils in perspektivischer Ansicht und zwei orthogonalen Darstellungen,

Fig. 13, 14 drei variierende Verbindungseinrichtungen zur
Kopplung von Profilstücken einer Klappblende, jeweils
in zwei orthogonalen Darstellungen und in
perspektivischer Ansicht,

Fig. 15 zwei Querschnittsdarstellungen von Profilen, wobei ein
Profil eine Abdeckleiste und das zweite Profil eine
Klappblende darstellt.

Fig. 1 zeigt ein Möbel 6 umfassend eine Tragstruktur 3, ein an
der Tragstruktur 3 angeordnetes translatorisches Führungssystem
4 sowie eine relativ zu dem Führungssystem 4 bewegbar gelagerte
Türanordnung 5, um weitere Möbel verdecken zu können.

Das Möbel 6 umfasst fünf Profile 1 mit einer
Gesamtlängsausdehnung 2 von zumindest 1200 mm, welche an der
Tragstruktur 3 montiert wurden.

Ein Profil 1 liegt in Form der Laufschiene 23 für einen
Laufwagen 36 zur Bewegung der Türanordnung 5 entlang des
Führungssystems 4 vor.

Ein Profil 1 liegt als Scharnierleiste 25 zur Anbindung der
Türanordnung 5 an einem Scharnierträger 26 des Führungssystems 4
vor, wobei die Scharnierleiste 25 in der Abbildung durch die
Türanordnung 5 verdeckt ist.

Ein Profil 1 liegt in Form eines Scharnierträgers 26 zur
Anbindung der Türanordnung 5 oder der Scharnierleiste 25 an das
Führungssystem 4 vor, wobei der Scharnierträger 26 in der
Abbildung durch die Türanordnung 5 verdeckt ist.

Ein Profil 1 liegt als Abdeckleiste 27 zur Abdeckung des
Führungssystems 4 vor, wobei die Abdeckleiste 27 in dieser
Darstellung nicht ersichtlich ist, um die Laufschiene 23 mit

zwei Segmenten zu visualisieren. Die Abdeckleiste 27 kann im Allgemeinen über Haltevorrichtungen mit einem Rastmechanismus zur Anbindung der Abdeckleiste 27 an die Laufschiene 23 an die Laufschiene 23 angekclipst werden.

Ein Profil 1 liegt in Form einer Klappblende 28 zur bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachts 24 in einer gefalteten Stellung der Türanordnung 5 der Tragstruktur 3 und eines Zwischenraums der Türanordnung 5 vor, wobei der Aufnahmeschacht 24 durch zwei vertikale Möbelplatten gebildet wird, in welche die Türanordnung 5 translatorisch bewegbar ist, und die Klappblende 28 durch ein Türblatt der Türanordnung 5 verdeckt ist.

Ein exemplarisches Verfahren zur Montage eines der Profile 1 an der Tragstruktur 3 kann wie folgt expliziert werden: Ein erstes Profilstück 7 (bevorzugt der Laufschiene 23, der Scharnierleiste 25, des Scharnierträgers 26, der Abdeckleiste 27 oder der Klappblende 28) wird in einem vorbereitenden Verfahrensschritt mit einer Verbindungseinrichtung 11 verbunden, wobei die Verbindungseinrichtung 11 einstückig ausgebildet ist und an genau einer ersten Fixierungsfläche 38 mit dem ersten Profilstück 7 verbunden wird. Das erste Profilstück 7 wird mit der ausschließlich in Längsrichtung 8 über eine Längsausdehnung 9 des ersten Profilstücks 7 hinausragenden und mittels wenigstens einer Schraubverbindung 10 und lösbar vormontierten Verbindungseinrichtung 11 von einer Ablageeinrichtung 12 in Form einer Transportpalette entnommen, wobei die Längsausdehnung 9 des ersten Profilstücks 7 mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung 11 maximal 1200 mm beträgt. Ein weiteres Profilstück 13 wird mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung 2 des Profils 1 abgestimmten Längsausdehnung 14 des weiteren Profilstücks 13 von der Ablageeinrichtung 12 entnommen über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche 38

orientierte weitere Fixierungsfläche 39 mit der an dem ersten Profilstück 7 vormontierten Verbindungseinrichtung 11 zur Bildung des Profils 1 verbunden wobei die Längsausdehnung 14 des weiteren Profilstücks 13 maximal 1200 mm beträgt. Die Anbindung zwischen Verbindungseinrichtung 11 und Profil 1 erfolgt bevorzugt über zumindest eine Schraubverbindung 10, wobei im Allgemeinen alternativ oder in Ergänzung zumindest eine Klemmverbindung 15 oder Steckverbindung oder dergleichen für eine Fixierung der Verbindungseinrichtung 11 herangezogen werden kann. Das Profil 1 wird an der Tragstruktur 3 angeordnet, wobei im Allgemeinen unerheblich ist, ob das Profil 1 sukzessive an der Tragstruktur 3 montiert wird beziehungsweise im Zuge der Montage an der Tragstruktur 3 vervollständigt wird oder das Profil 1 zuerst vervollständigt wird und anschließend mit der Gesamtlängsausdehnung 2 an der Tragstruktur 3 montiert wird.

Im Allgemeinen kann das Verfahren auch genutzt werden, um Profile 1 geringerer Gesamtlängsausdehnung 2 als 1200 mm zu montieren. Besonders eignet sich das Verfahren für hohe Gesamtlängsausdehnungen 2, insbesondere oberhalb von 2400 mm, wobei bevorzugt zumindest drei Profilstücke 7, 13 verwendet werden, wobei an dem ersten Profilstück 7 sowie an dem weiteren Profilstück 13 jeweils eine vormontierte Verbindungseinrichtung 11 angeordnet ist und die Profilstücke 7, 13 mit vormontierter Verbindungseinrichtung 11 jeweils ein Maß von 1200 mm nicht überschreiten, um einen Transport zu erleichtern oder effizienter zu gestalten.

Es ist im Allgemeinen möglich, dass an dem ersten Profilstück 7 (oder dem weiteren Profilstück 13) zwei Verbindungseinrichtungen 11 (bevorzugt mit einem Maß von maximal 1200 mm) vormontiert sind, wobei über die zwei Verbindungseinrichtungen 11 zwei weitere Profilstücke 13 angebunden werden.

Fig. 2 zeigt das Profil 1 in Form eines Scharnierträgers 26, wobei der Scharnierträger 26 aus zwei Profilstücken 7, 13 gebildet wird. In analoger Weise kann das Profil 1 aus mehreren Profilstücken 7, 13 bestehen. Der Scharnierträger 26 wird an der Tragstruktur 3 angeordnet und kann dafür vorgesehen sein, um mit einer Scharnierleiste 25 zur Anbindung der Türanordnung 5 an der Tragstruktur 3 verbunden zu werden.

Das Profil 1 weist eine Gesamtlängsausdehnung 2 zwischen 1200 mm und 2200 mm auf, wobei die Gesamtlängsausdehnung 2 im Allgemeinen beliebig ist. Das Profil 1 umfasst ein erstes Profilstück 7 mit einer (im von dem weiteren Profilstück 13 demontierten oder montierten Zustand) ausschließlich in Längsrichtung 8 über eine Längsausdehnung 9 des ersten Profilstücks 7 hinausragenden und vormontierten Verbindungseinrichtung 11, wobei die Längsausdehnung 9 des ersten Profilstücks 7 mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung 11 maximal 1200 mm beträgt, um auf eine herkömmliche Euro-Palette zu Versandzwecken angeordnet zu werden.

Die Verbindungseinrichtung 11 ist mittels Schraubverbindungen 10 lösbar an dem ersten Profilstück 7 angeordnet, wobei die Anzahl an Schraubverbindungen 10 im Allgemeinen beliebig ist.

Die Verbindungseinrichtung 11 ist einstückig ausgebildet und liegt in diesem Ausführungsbeispiel in Form eines U-förmigen Blechs 30 vor.

Die Verbindungseinrichtung 11 ist an genau einer ersten Fixierungsfläche 38 mit dem ersten Profilstück 7 über die Schraubverbindungen 10 (eine Fixierung kann im Allgemeinen auch durch eine Klemmverbindung 15 oder Steckverbindung oder dergleichen erfolgen) verbunden, wobei die erste

Fixierungsfläche 38 einer Seitenfläche des ersten Profilstücks 7 entspricht.

Das Profil 1 umfasst gemäß dieser Ausführungsform ein weiteres Profilstück 13 mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung 2 des Profils 1 abgestimmten Längsausdehnung 14 des weiteren Profilstücks 13.

Das weitere Profilstück 13 ist mit der an dem ersten Profilstück 7 vormontierten Verbindungseinrichtung 11 zur Bildung des Profils 1 verbunden. Umfasst das Profil 1 mindestens 3 Profilstücke 7, 13, können zwei Verbindungseinrichtungen 11 an zwei dieser Profilstücke 7, 13 oder beide Verbindungseinrichtungen 11 an einem dieser beiden Profilstücke 7, 13 vormontiert sein.

Die Verbindungseinrichtung 11 ist an dem weiteren Profilstück 13 über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche 38 orientierte weitere Fixierungsfläche 39 am Profil 1 mittels Schraubverbindungen 10 verschraubt.

Es ist beispielsweise auch möglich, die Verbindungseinrichtung 11 an dem ersten Profilstück 7 über zumindest eine Schraubverbindung 10 und am weiteren Profilstück 13 über zumindest eine Klemmverbindung 15 oder Steckverbindung zu fixieren.

Die Längsausdehnung 14 des weiteren Profilstücks 13 beträgt unterhalb 1200 mm und sofern eine weitere Verbindungseinrichtung 11 an dem weiteren Profilstück 13 angeordnet ist, beträgt in diesem Ausführungsbeispiel die Längsausdehnung 14 des weiteren Profilstücks 13 zusammen mit dem Überstand der Verbindungseinrichtung 11 in Längsrichtung 8 höchstens 1200 mm.

Fünf der Schraubverbindungen 10 sind vormontiert, wobei in der Endmontage die verbleibenden fünf Schraubverbindungen 10 festgezogen werden. Bevorzugt liegen die verbleibenden fünf Schraubverbindungen 10 bereits vormontiert an der vormontierten Verbindungseinrichtung 11 vor, sodass der Monteur lediglich für das Vermitteln eines hinreichenden Anzugsmoment sorgen muss oder die vormontierten Schraubverbindungen 10 als Montagehilfe nutzen kann.

Fig. 3 zeigt das Profil 1 als Scharnierträger 26 in Schnittdarstellung von der Seite und von oben, wobei in den Detailausschnitten ersichtlich ist, dass die Verbindungseinrichtung 11 über selbstgewindefurchende Schrauben 17 mit Unterkopfverzahnung 37 an den Profilstücken 7, 13 angeordnet ist.

Die Verbindungseinrichtung 11 umfasst Öffnungen 20 zur Spanfreistellung für die Schrauben 17.

Fig. 4 veranschaulicht den Scharnierträger 26 in Explosionsdarstellung sowie im Zuge des Montageprozesses.

Die Verbindungseinrichtung 11 in Form des U-förmigen Blechs 30 weist zwei Schenkel 31 auf, wobei die Schenkel 31 des Blechs 30 in der Abbildung rechts unten eine geringere Höhe 32 aufweist als die Schenkel 31 des Blechs in der Abbildung rechts in der Mitte, um besonders günstig eine Türanordnung 5 in Form einer Falt-Schiebetür und eine Türanordnung 5 in Form einer Drehtür an dem Möbel vorsehen zu können.

In Fig. 5 ist ersichtlich, dass der Scharnierträger 26 zur Erhöhung einer Stabilität des Profils 1 Abstützvorrichtungen 34 (schematisch in punktierter Linie angedeutet) oder Distanzhülsen 35 innerhalb des Blechs 30 umfassen kann.

Mit „X“ ist der Überstand der Verbindungseinrichtung 11 an dem ersten Profilstück 7 indiziert, welcher bei dem Maß zum Transport im Allgemeinen zu berücksichtigen ist.

Fig. 6 zeigt zwei Profile 1 in Form von Scharnierleisten 25, welche jeweils an dem Scharnierträger 26 angebunden werden kann, um eine Türanordnung 5 aufzunehmen.

Die zwei ersten Profilstücke 7 und zwei weiteren Profilstücke 13 liegen als U-förmiges Blech 30 vor.

Die Verbindungseinrichtung 11 in der linken Darstellung wird gemäß diesem Ausführungsbeispiel mit zwei Schraubverbindungen 10 fixiert, wobei eine der beiden Schraubverbindungen 10 an dem ersten Profilstück 7 vormontiert ist und die zweite Schraubverbindung 10 an der Verbindungseinrichtung 11 vormontiert sein kann.

Die Verbindungseinrichtung 11 umfasst zwei Langlöcher 16, welche orthogonal zu der Längsrichtung 8 orientiert sind.

Zur Anbindung der Verbindungseinrichtung 11 kann ein Fortsatz genutzt werden, welcher als Passstift 18 oder Prägenoppe 19 zur Bildung einer Zentrierwarze herangezogen werden kann.

Die Verbindungseinrichtung 11 in der rechten Darstellung kann über in Längsrichtung 8 orientierte Langlöcher 16 der Profilstücken 7, 13 zur Adjustage der gewünschten Ausrichtung der Profilstücke 7, 13 positioniert werden.

Fig. 7 zeigt die beteiligten Bauteilkomponenten der Scharnierleiste 25 in Schnittdarstellung, wobei die

Verbindungseinrichtung Fortsätze aufweist, welche als Passstifte 18 oder als Prägenoppen 19 verwendet werden können.

Die Verbindungseinrichtung 11 weist Öffnungen 20 zur Spanfreistellung für selbstgewindefurchende Schrauben 17 auf.

Fig. 8 zeigt variierende Verbindungen von Scharnierleisten 25 über Verbindungseinrichtungen 11, wobei beispielsweise unterschiedliche Schraubverbindungen 10 oder unterschiedliche Geometrien des Profils 1 oder der Verbindungseinrichtung 11 vorgesehen sein können.

Zum Beispiel liegt die Verbindungseinrichtung 11 in der unteren Darstellung in als U-förmiges Blech 30 vor, wohingegen die Verbindungseinrichtungen 11 der oberen Darstellungen plattenförmig – aus Metall – ausgestaltet sind.

Fig. 9 zeigt die Fixierungsmöglichkeiten gemäß Fig. 8 in Draufsicht, wobei die Verbindungseinrichtung 11 eine nicht beschränkte Anzahl an Ausbuchtungen 21 oder konischen Prägungen 33 zur Anbindung an die Profilstücke 7, 13 aufweisen kann.

Das erste Profilstück 7 ist mit dem angrenzenden weiteren Profilstück 13 Stoß an Stoß angeordnet. Liegen zwei weitere Profilstücke 13 vor, so sind diese im Allgemeinen ebenfalls Stoß an Stoß zueinander positioniert.

Fig. 10 zeigt fünf bevorzugte Ausführungsformen an Verbindungseinrichtungen 11, welche besonders bevorzugt für Scharnierleisten 25 herangezogen werden.

Die oberen vier Verbindungseinrichtungen 11 entsprechen jenen aus Fig. 8 und Fig. 9, wobei die unterste Verbindungseinrichtung

11 eine Z-förmige Biegung 29 umfasst und stoffschlüssig mit dem ersten Profilstück 7 verbunden sein kann.

Fig. 11 unterscheidet sich von Fig. 10 lediglich dahingehend, dass die Verbindungseinrichtungen 11 um 90 Grad gedreht dargestellt sind.

Die Anzahl an Fixierungsmitteln wie Schraubverbindungen 10 – im Besonderen selbstgewindefurchenden Schrauben 17 –, Passstiften 18, Prägenoppen 19, Öffnungen 20 und Ausbuchtungen 21 kann in Abhängigkeit der Anforderungen an das Profil 1 gewählt werden, wobei diese Maßnahme nicht auf ein Profil 1 in Form einer Scharnierleiste 25 beschränkt ist.

Fig. 12 zeigt drei bevorzugte Verbindungseinrichtungen 11 in unterschiedlichen Ansichten, welche besonders bevorzugt bei Abdeckleisten 27 zum Einsatz kommen.

Die linke Verbindungseinrichtung 11 ist plattenförmig und aus Kunststoff (anderweitige Materialien sind, wie Metalle, sind möglich) ausgebildet und weist Ausbuchtungen 21 auf, welche zur Klemmung der Profilstücke 7, 13 genutzt werden kann.

Die mittige Verbindungseinrichtung 11 und die rechte Verbindungseinrichtung 11 (oben in der Darstellung) ist im Wesentlichen quaderförmig aus Kunststoff ausgebildet und kann eine U-Profildform 22 des Profils 1 entgegen Deformation stützen.

Die Verbindungseinrichtung 11 kann werkzeuglos in das erste Profilstück 7 oder das weitere Profilstück 13 – insbesondere mittels Kraftschlussverbindung – gesteckt werden.

Fig. 13 und Fig. 14 zeigen drei bevorzugte Ausführungsformen einer Verbindungseinrichtung 11, welche besonders bevorzugt in

der Anbindung von Profilstücken 7, 13 einer Klappblende 28 Anwendung finden.

Die Verbindungseinrichtungen 11 sind aus Kunststoff ausgebildet und können über eine Klemmverbindung 15 oder Steckverbindung werkzeuglos mit den Profilstücken 7, 13 des Profils - insbesondere mittels Kraftschlussverbindung - angebunden werden.

Bevorzugt wird die Verbindungseinrichtung 11 mittels einer Schraubverbindung 10 fixiert, wobei dies nicht zwingend erforderlich ist.

Fig. 15 zeigt in der oberen Darstellung eine bevorzugte Geometrie eines Profils 1 einer Klappblende 28 mit besonders bevorzugter Positionierung der Verbindungseinrichtung 11 sowie in der unteren Darstellung eine bevorzugte Geometrie eines Profils 1 einer Abdeckleiste 27 mit besonders bevorzugter Positionierung der Verbindungseinrichtung 11.

Innsbruck, am 4. September 2023

Patentansprüche

1. Verfahren zur Montage eines Profils (1) mit einer Gesamtlängsausdehnung (2), vorzugsweise von zumindest 1200 mm, an einer Tragstruktur (3) für ein translatorisches Führungssystem (4) für eine Türanordnung (5) eines Möbels (6) zum Verdecken eines weiteren Möbels, gekennzeichnet, durch die folgenden Verfahrensschritte:
 - ein erstes Profilstück (7) wird in einem vorbereitenden Verfahrensschritt mit einer Verbindungseinrichtung (11) verbunden, wobei die Verbindungseinrichtung (11) einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer ersten Fixierungsfläche (38) mit dem ersten Profilstück (7) verbunden wird,
 - das erste Profilstück (7) wird mit der, vorzugsweise ausschließlich, in Längsrichtung (8) über eine Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) hinausragenden und, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10) und/oder lösbar, vormontierten Verbindungseinrichtung (11) von einer Ablageeinrichtung (12), vorzugsweise Transportpalette, entnommen, wobei die Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung (11) maximal 1200 mm beträgt,
 - wenigstens ein weiteres Profilstück (13) wird mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) abgestimmten Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) von einer, vorzugsweise der, Ablageeinrichtung (12) entnommen und, vorzugsweise über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche (38) orientierte weitere Fixierungsfläche (39), mit der an dem ersten Profilstück (7) vormontierten Verbindungseinrichtung (11) verbunden, vorzugsweise

- mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10) verschraubt und/oder mittels wenigstens einer Klemmverbindung (15) oder Steckverbindung verklemmt, wobei die Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) maximal 1200 mm beträgt, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass an dem wenigstens einen weiteren Profilstück (13) eine weitere vormontierte Verbindungseinrichtung (11) angeordnet ist,
- das erste Profilstück (7) und das wenigstens eine weitere Profilstück (13) oder das Profil (1) wird an der Tragstruktur (3) angeordnet.
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei das erste Profilstück (7) mit dem angrenzenden weiteren Profilstück (13) und/oder zwei angrenzende weitere Profilstücke (13) Stoß an Stoß zueinander positioniert werden.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) zumindest 2400 mm beträgt und das Profil (1) aus zumindest, vorzugsweise genau, drei Profilstücken (7, 13) gebildet wird, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass wenigstens zwei der zumindest drei Profilstücke (7, 13) eine vormontierte Verbindungseinrichtung (11) umfassen.
4. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei zumindest eines der Profilstücke (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens ein in Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) aufweist, wobei die zumindest zwei Profilstücke (7, 13) über das wenigstens eine Langloch (16) derart relativ zueinander positioniert werden, dass sich eine vordefinierte Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) ergibt.

5. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) über wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17), vorzugsweise mit einer Unterkopfverzahnung (37), und/oder wenigstens einen Passstift (18) und/oder wenigstens eine Prägenoppe (19) als Zentrierwarze an einem der Profilstücke (7, 13) angeordnet wird, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass zumindest ein Profilstück (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens eine Öffnung (20) zur Spanfreistellung für die wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17) umfasst.
6. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) orthogonal zu der Längsrichtung (8) über wenigstens zwei Ausbuchtungen (21) an der zumindest einen Verbindungseinrichtung (11) und/oder über wenigstens ein orthogonal zu der Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) ausgerichtet werden.
7. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) werkzeuglos in die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) gesteckt wird und/oder eine U-Profilform (22) der wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) durch die wenigstens eine Verbindungseinrichtung (11) gestützt wird.
8. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei das Profil (1) in Form
 - einer Laufschiene (23) für eine Bewegung der Türanordnung (5) quer zu einem Aufnahmeschacht (24) der Tragstruktur (3) oder
 - einer Scharnierleiste (25) für einen Scharnierträger (26) der Tragstruktur (3) oder

- eines Scharnierträgers (26) für die Anbindung einer Scharnierleiste (25) an der Tragstruktur (3) oder
- einer Abdeckleiste (27) zur Abdeckung einer Laufschiene (23) oder
- einer Klappblende (28) zur zumindest bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachtes (24) der Tragstruktur (3) und/oder eines Zwischenraums der Türanordnung (5) an der Tragstruktur (3) angeordnet wird.

9. Profil (1) für eine Tragstruktur (3) mit einem translatorischen Führungssystem (4) für eine Türanordnung (5) eines Möbels (6) zum Verdecken eines weiteren Möbels, wobei das Profil (1) eine Gesamtlängsausdehnung (2), vorzugsweise von zumindest 1200 mm, aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass das Profil (1) ein erstes Profilstück (7) mit einer, vorzugsweise ausschließlich, in Längsrichtung (8) über eine Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) hinausragenden und, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10) und/oder lösbar, vormontierten Verbindungseinrichtung (11) umfasst, wobei die Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung (11) maximal 1200 mm beträgt und die Verbindungseinrichtung (11) einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer ersten Fixierungsfläche (38) mit dem ersten Profilstück (7) verbunden ist, und wenigstens ein weiteres Profilstück (13) mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) abgestimmten Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) umfasst, wobei das wenigstens eine weitere Profilstück (13) mit der an dem ersten Profilstück (7) vormontierten Verbindungseinrichtung (11), vorzugsweise über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche (38) orientierte weitere Fixierungsfläche (39), verbunden, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10)

verschraubt und/oder mittels wenigstens einer Klemmverbindung (15) oder Steckverbindung verklemmt, ist, wobei die Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) maximal 1200 mm beträgt, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass an dem wenigstens einen weiteren Profilstück (13) eine weitere vormontierte Verbindungseinrichtung (11) angeordnet ist.

10. Profil (1) nach Anspruch 9, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) im Wesentlichen plattenförmig und/oder metallisch oder aus Kunststoff ausgebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) eine Z-förmige Biegung (29) umfasst.
11. Profil (1) nach Anspruch 9 oder 10, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) im Wesentlichen quaderförmig und/oder aus Kunststoff oder metallisch ausgebildet ist.
12. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 11, wobei das erste Profilstück (7) mit dem angrenzenden weiteren Profilstück (13) und/oder zwei angrenzende weitere Profilstücke (13) Stoß an Stoß zueinander positioniert sind.
13. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 12, wobei die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) zumindest 2400 mm beträgt und das Profil (1) aus zumindest, vorzugsweise genau, drei Profilstücken (7, 13) gebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass wenigstens zwei der zumindest drei Profilstücke (7, 13) eine vormontierte Verbindungseinrichtung (11) umfassen.
14. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 13, wobei zumindest eines der Profilstücke (7, 13) und/oder die zumindest eine

Verbindungseinrichtung (11) wenigstens ein in Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) zur Einstellung einer vordefinierten Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) aufweist.

15. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 14, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) über wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17), vorzugsweise mit einer Unterkopfverzahnung (37), und/oder wenigstens einen Passstift (18) und/oder wenigstens eine Prägenoppe (19) als Zentrierwarze an einem der Profilstücke (7, 13) angeordnet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass zumindest ein Profilstück (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens eine Öffnung (20) zur Spanfreistellung für die wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17) umfasst.
16. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 15, wobei die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) orthogonal zu der Längsrichtung (8) über wenigstens zwei Ausbuchtungen (21) an der zumindest einen Verbindungseinrichtung (11) und/oder über wenigstens ein orthogonal zu der Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) ausgerichtet sind.
17. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 16, wobei die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) in Form eines U-förmigen Blechs (30) ausgestaltet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass das Blech (30) Schenkel (31) unterschiedlicher Höhe (32) und/oder wenigstens eine konische Prägung (33) umfasst.
18. Profil (1) nach Anspruch 17, wobei wenigstens eine Abstützvorrichtung (34) und/oder wenigstens eine Distanzhülse (35) innerhalb des Blechs (30) vorgesehen ist.

19. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 18, wobei das Profil (1) als Laufschiene (23) für einen Laufwagen (36) zur Bewegung der Türanordnung (5) entlang des Führungssystems (4) ausgebildet ist.
20. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 19, wobei das Profil (1) als Scharnierleiste (25) zur Anbindung der Türanordnung (5) an einem Scharnierträger (26) des Führungssystems (4) ausgebildet ist.
21. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 20, wobei das Profil (1) als Scharnierträger (26) zur Anbindung einer Türanordnung (5) oder einer Scharnierleiste (25) an das Führungssystem (4) ausgebildet ist.
22. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 21, wobei das Profil (1) als Abdeckleiste (27) zur Abdeckung des Führungssystems (4) ausgebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Abdeckleiste (27) wenigstens eine Haltevorrichtung mit einem Rastmechanismus zur Anbindung der Abdeckleiste (27) an eine Laufschiene (23) umfasst.
23. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 22, wobei das Profil (1) als Klappblende (28) zur zumindest bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachts (24) der Tragstruktur (3) und/oder eines Zwischenraums der Türanordnung (5) ausgebildet ist.
24. Möbel (6), umfassend eine Tragstruktur (3), ein an der Tragstruktur (3) angeordnetes translatorisches Führungssystem (4), eine relativ zu dem Führungssystem (4) bewegbar gelagerte Türanordnung (5) zum Verdecken eines weiteren Möbels und wenigstens ein Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 23.

Innsbruck, am 4. September 2023

Fig. 1

1/14

94453, Julius Blum GmbH

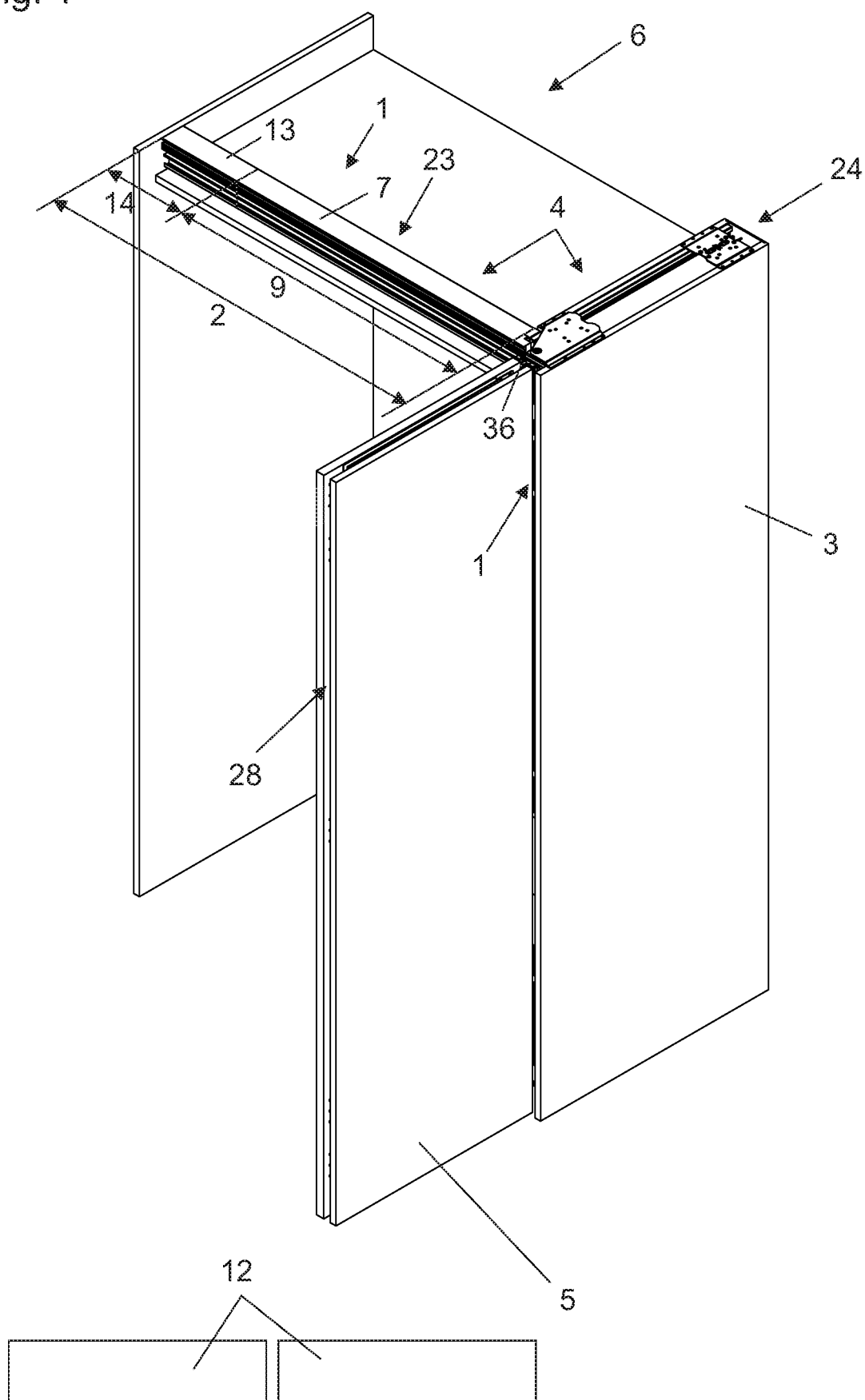


Fig. 2

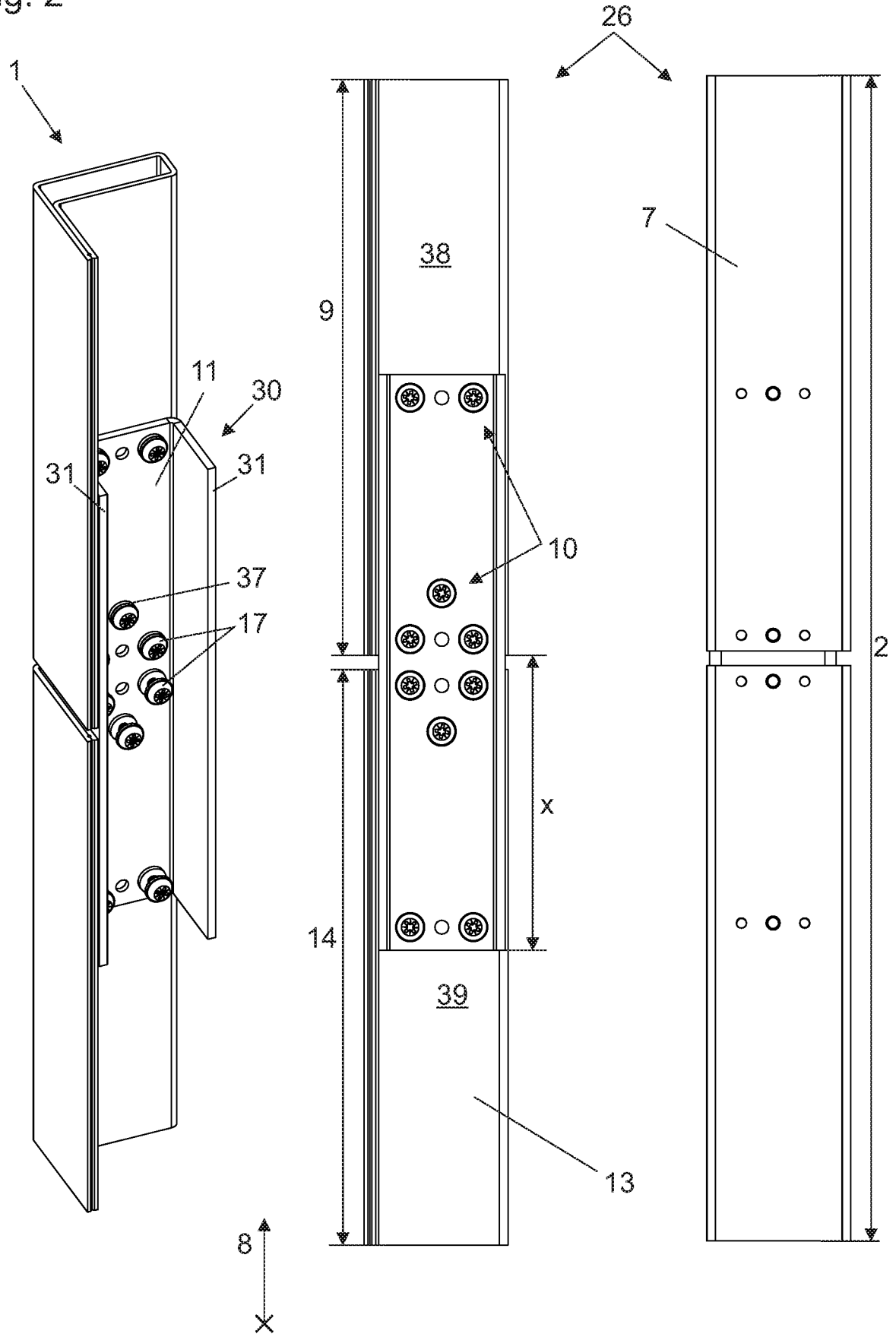


Fig. 3

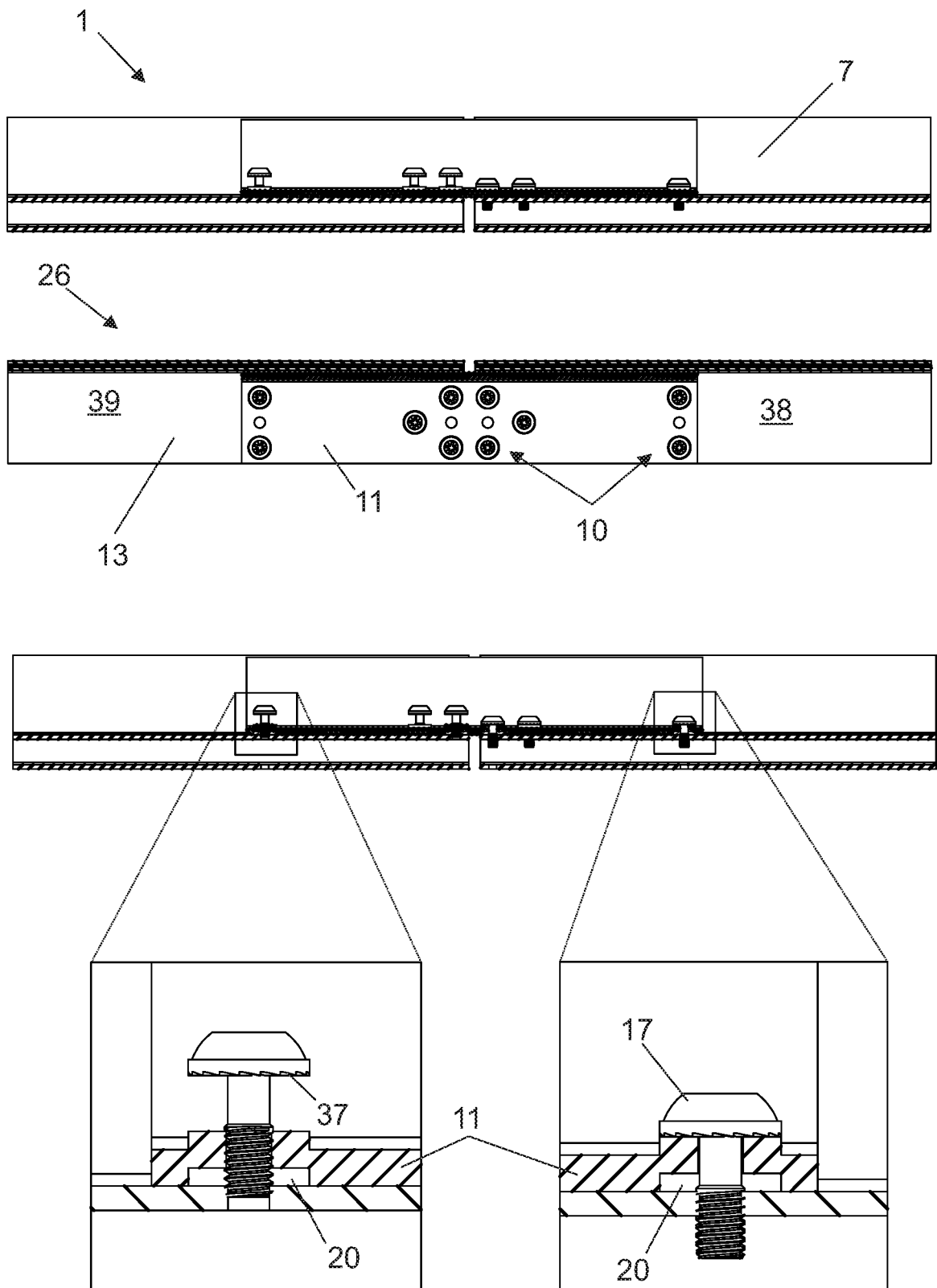


Fig. 4

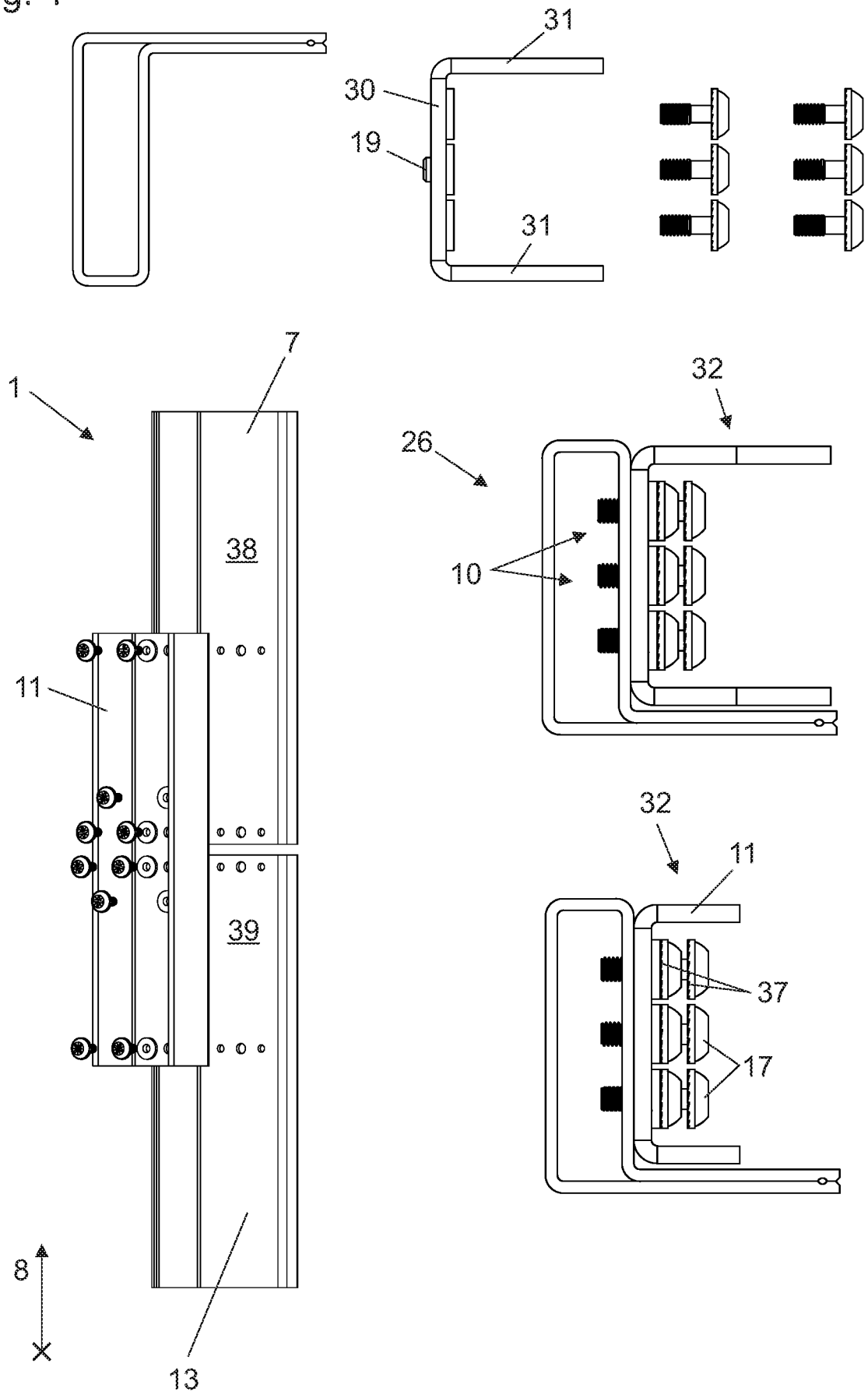


Fig. 5

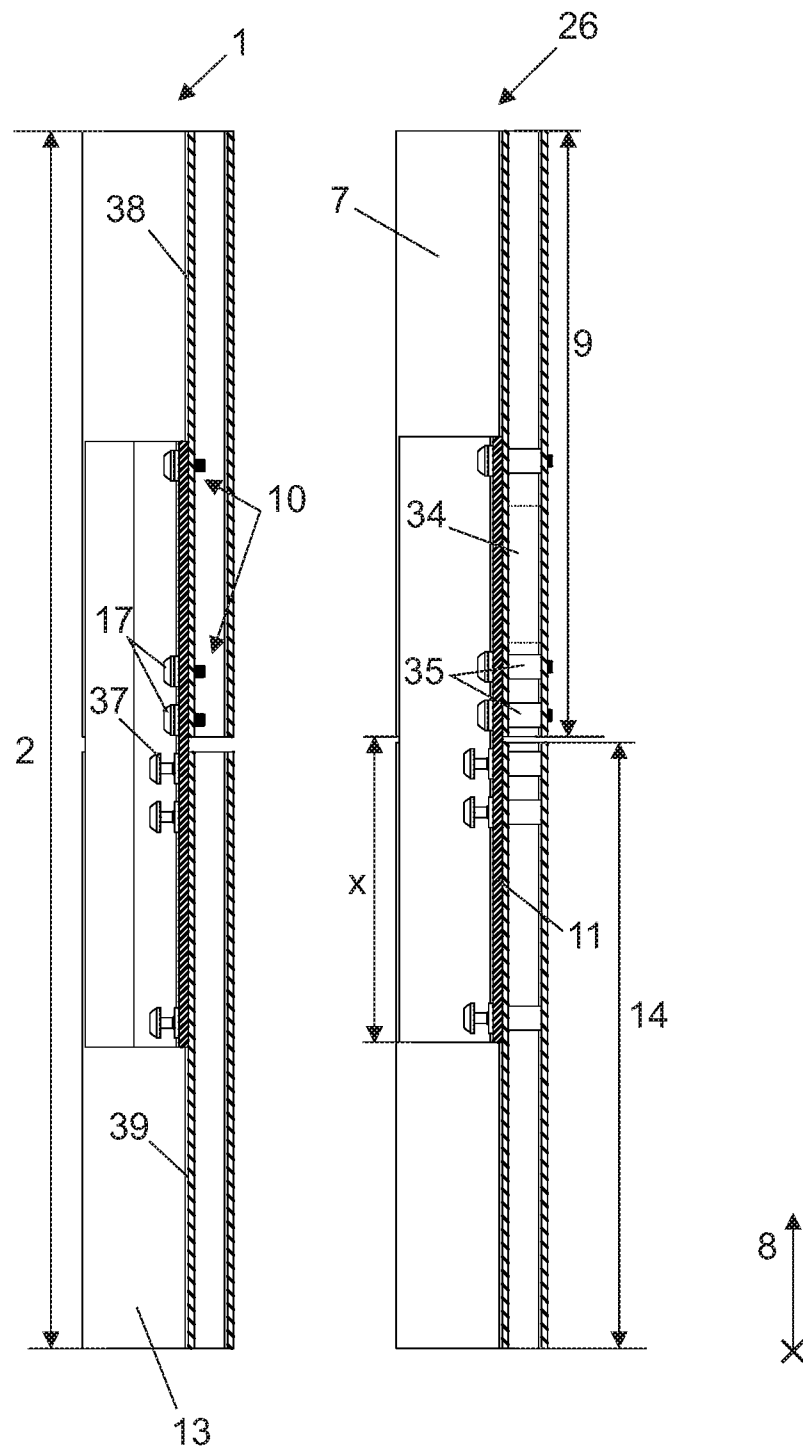


Fig. 6

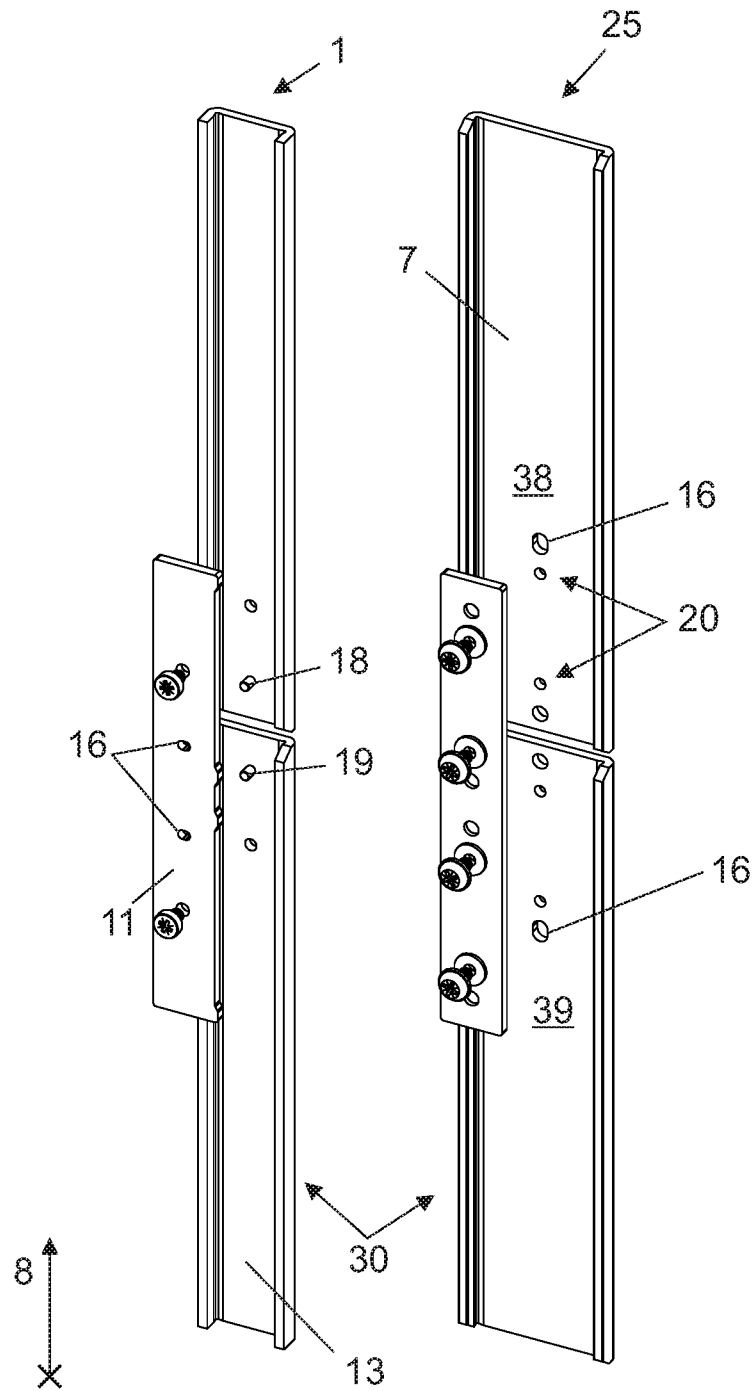


Fig. 7

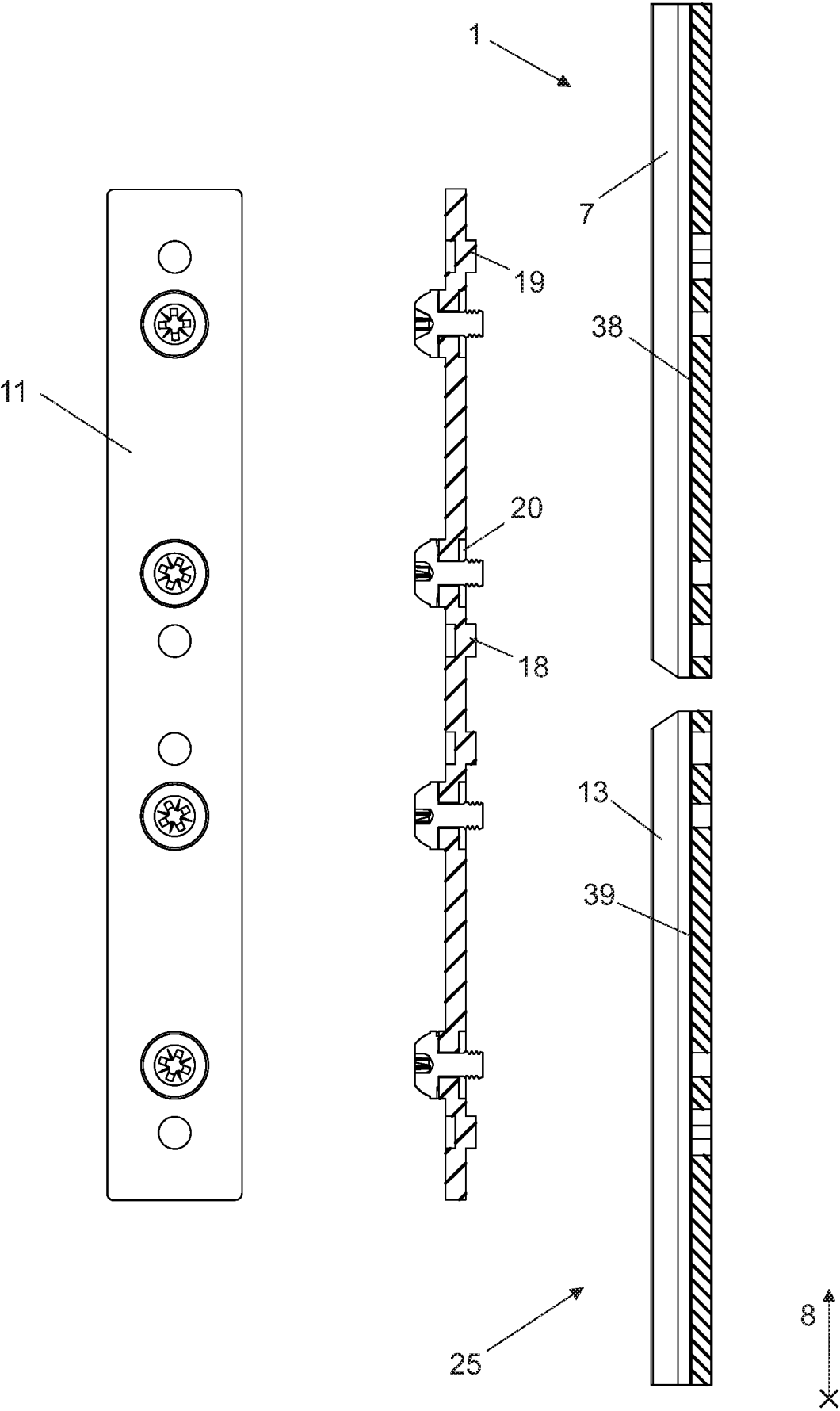


Fig. 8

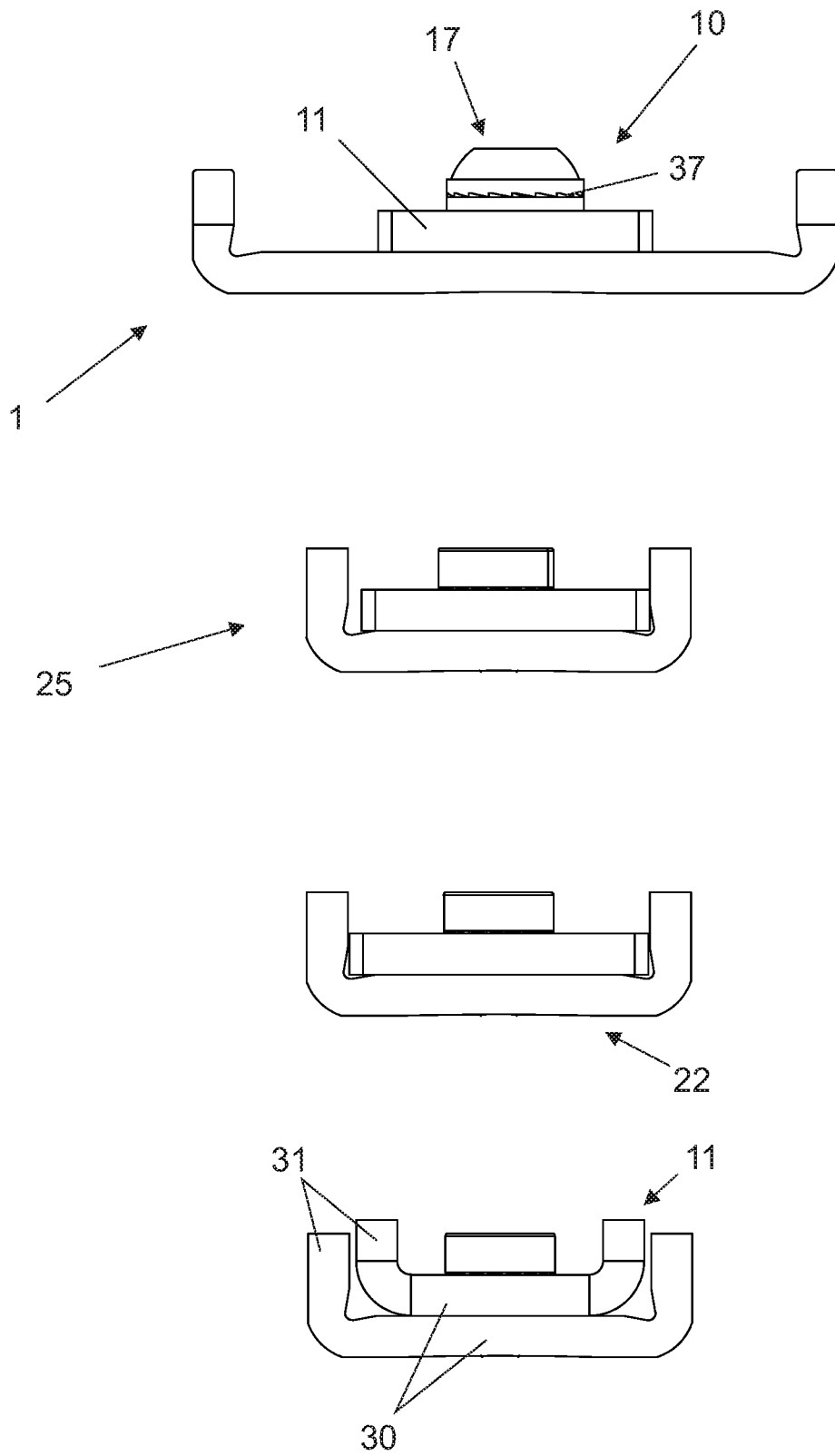


Fig. 9

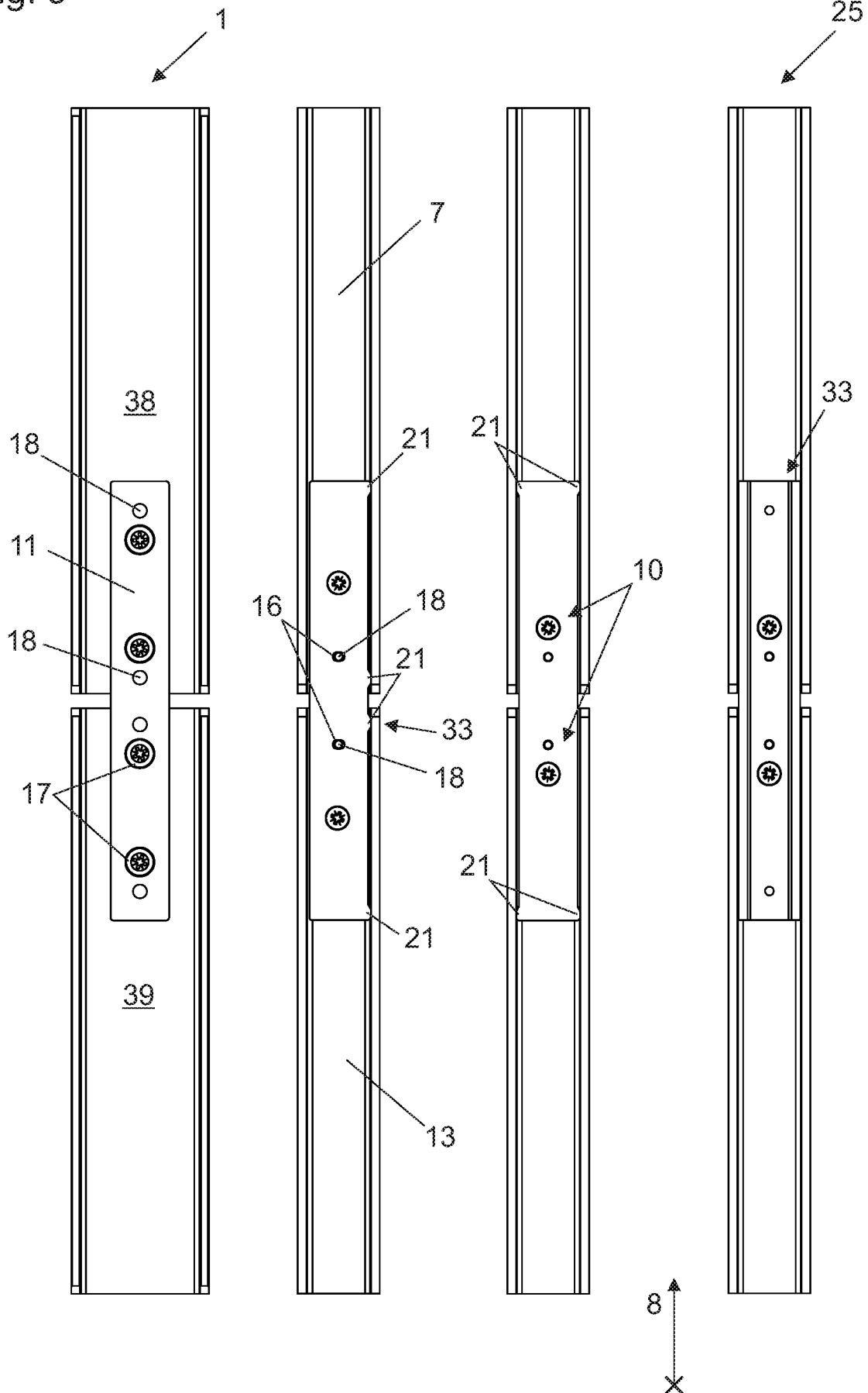


Fig. 10

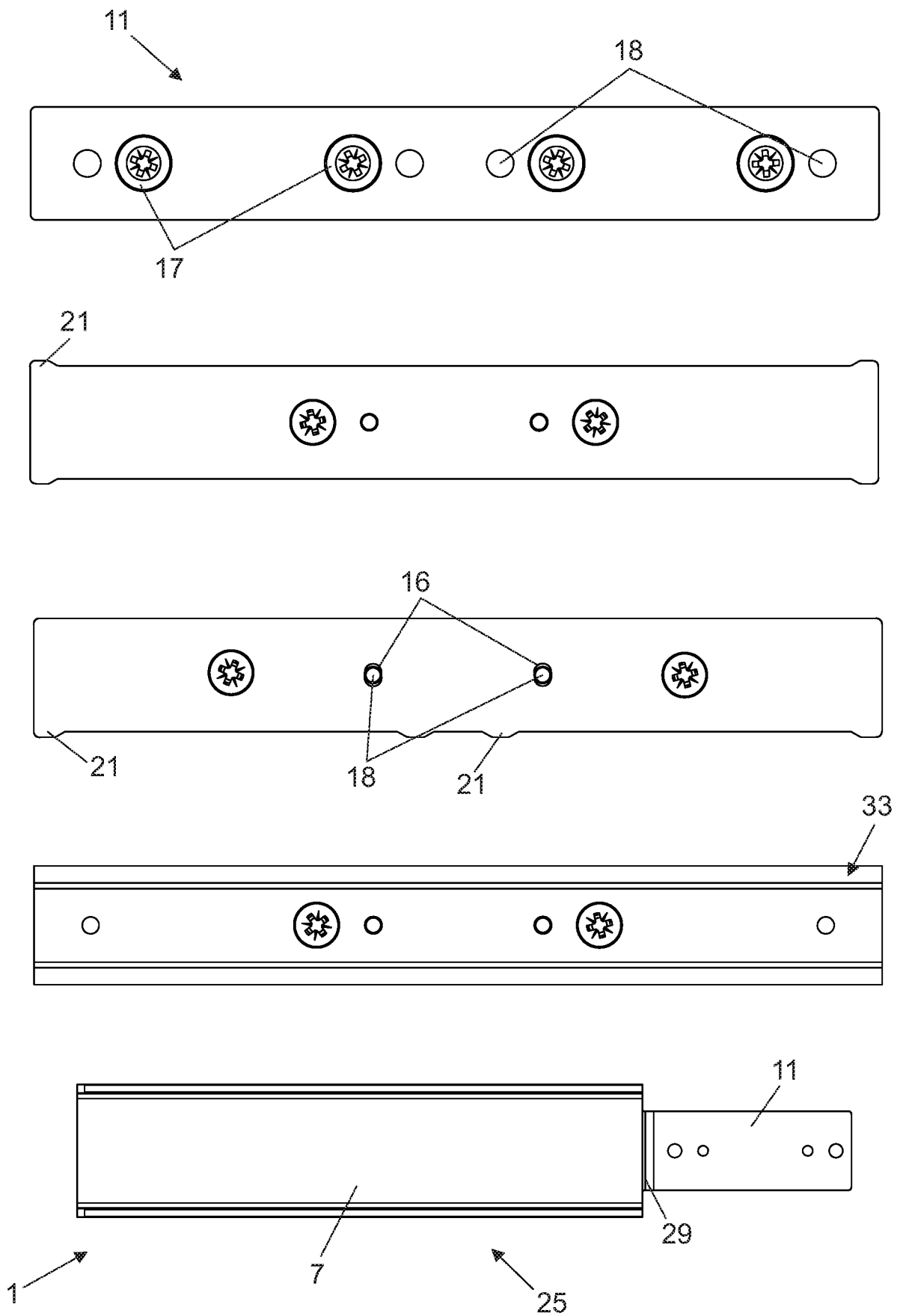


Fig. 11

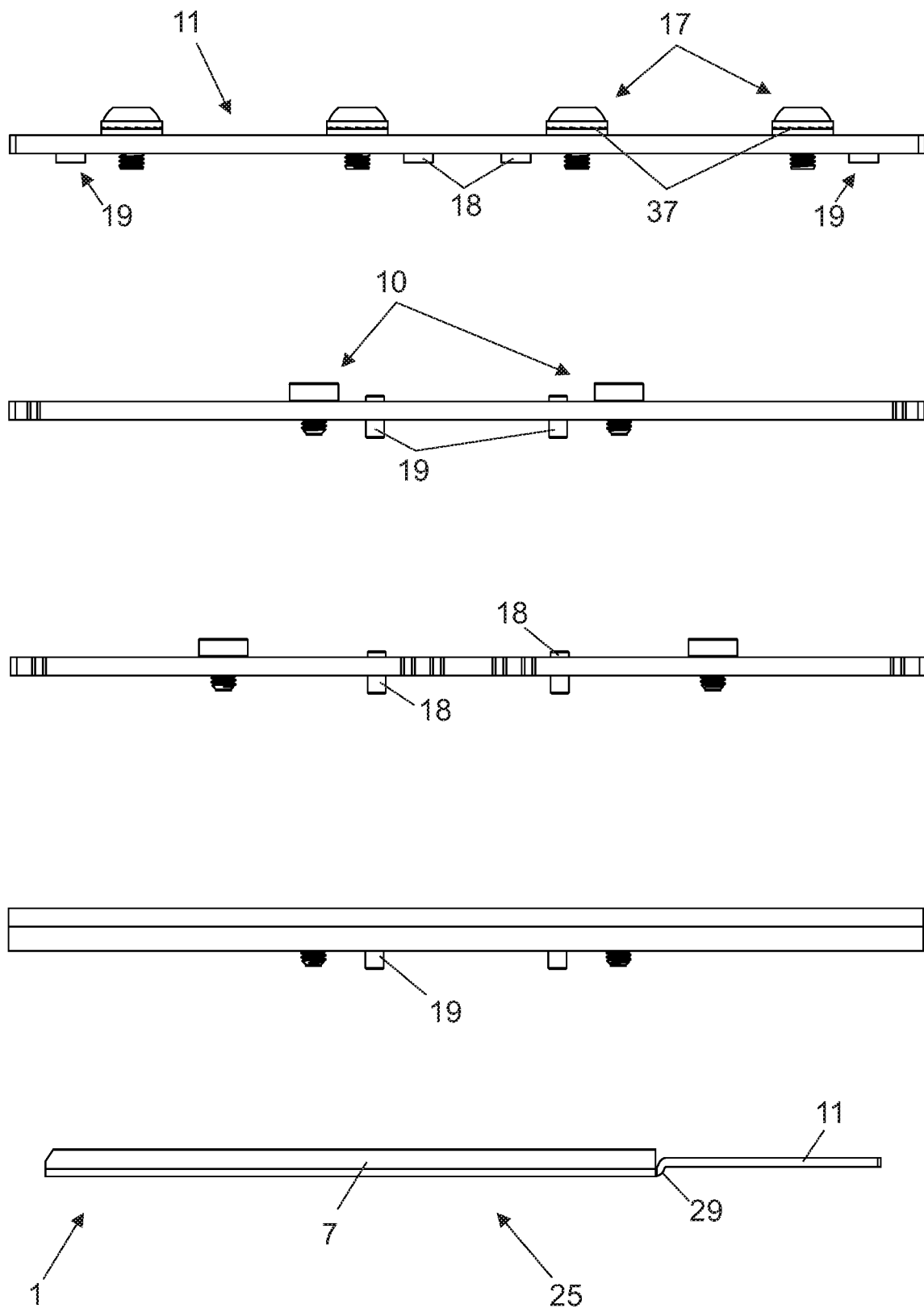


Fig. 12

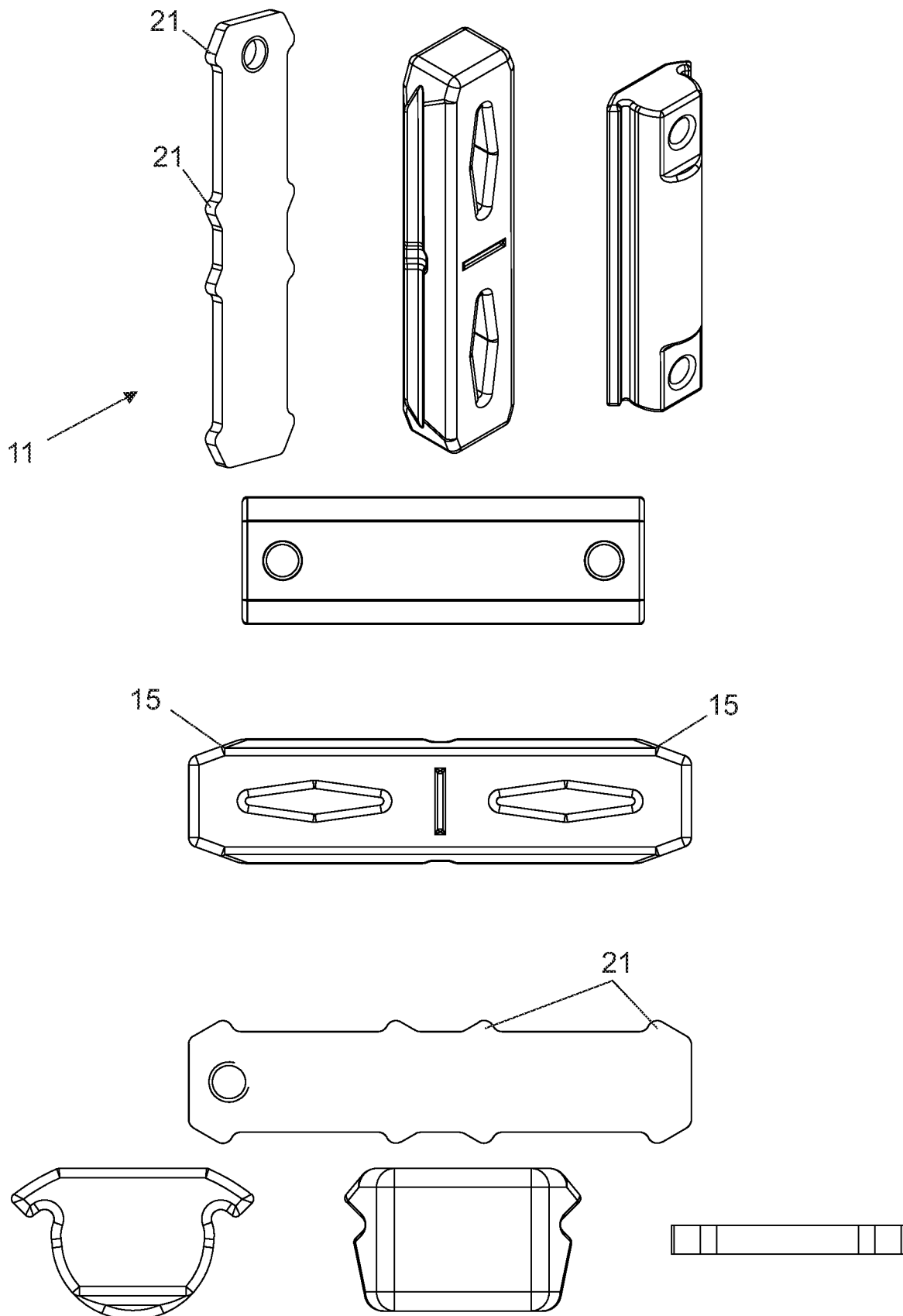


Fig. 13

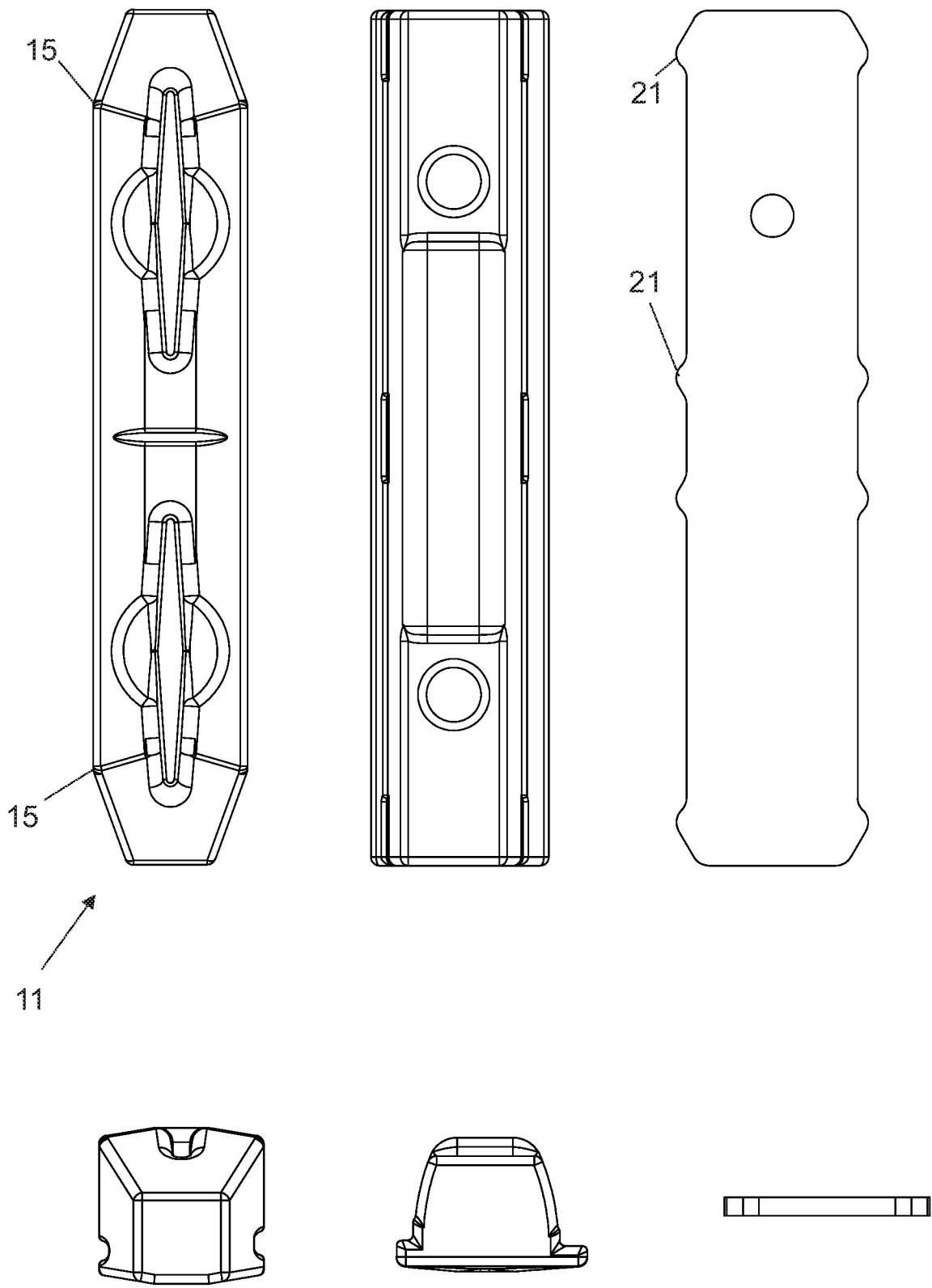


Fig. 14

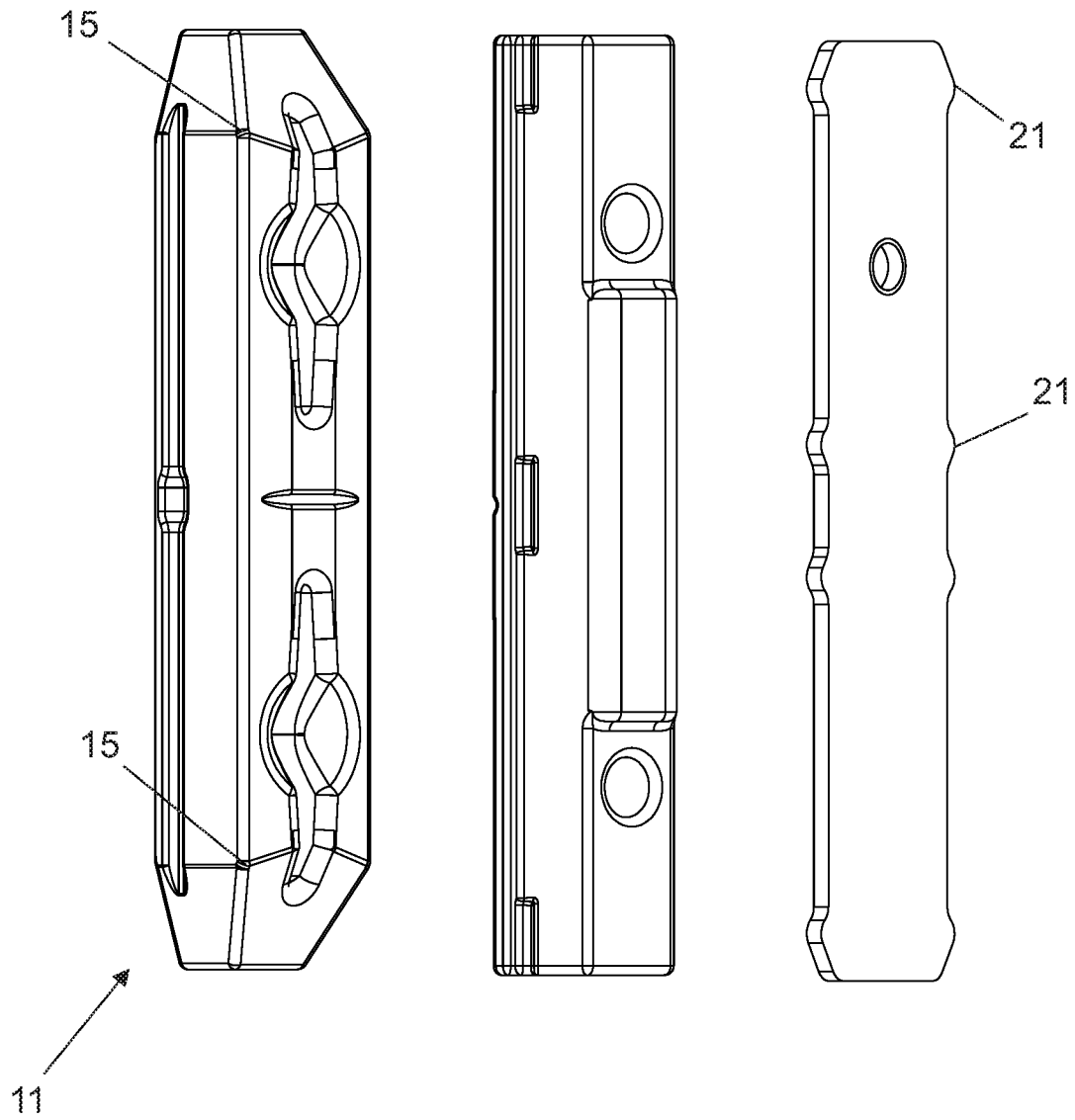
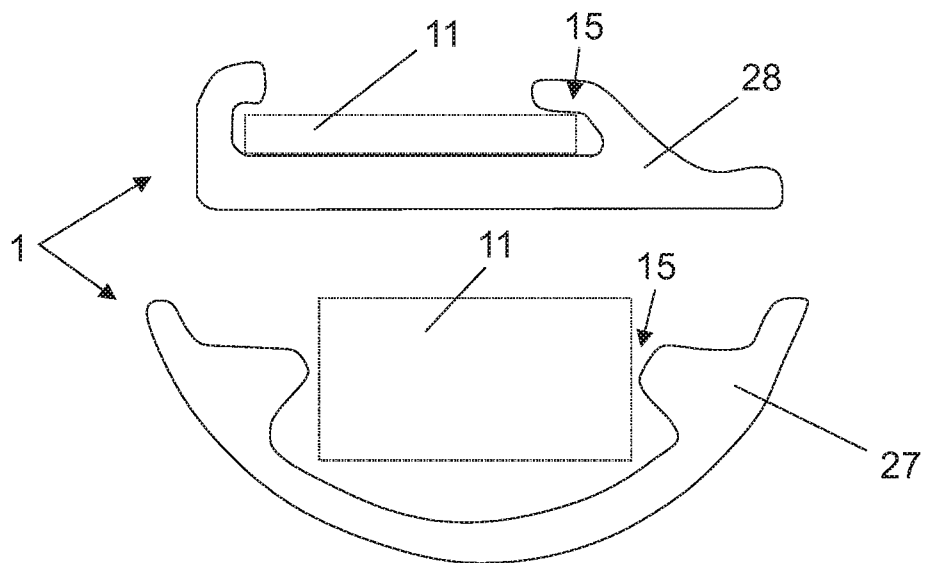


Fig. 15



Patentansprüche

1. Verfahren zur Montage eines Profils (1) mit einer Gesamtlängsausdehnung (2), vorzugsweise von zumindest 1200 mm, an einer Tragstruktur (3) für ein translatorisches Führungssystem (4) für eine Türanordnung (5) eines Möbels (6) zum Verdecken eines weiteren Möbels, gekennzeichnet, durch die folgenden Verfahrensschritte:
- ein erstes Profilstück (7) wird in einem vorbereitenden Verfahrensschritt mit einer Verbindungseinrichtung (11) verbunden, wobei die Verbindungseinrichtung (11) einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer ersten Fixierungsfläche (38) mit dem ersten Profilstück (7) verbunden wird,
 - das erste Profilstück (7) wird mit der, vorzugsweise ausschließlich, in Längsrichtung (8) über eine Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) hinausragenden und, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10) und/oder lösbar, vormontierten Verbindungseinrichtung (11) von einer Ablageeinrichtung (12), vorzugsweise Transportpalette, entnommen, wobei die Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung (11) maximal 1200 mm beträgt,
 - wenigstens ein weiteres Profilstück (13) wird mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) abgestimmten Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) von einer, vorzugsweise der, Ablageeinrichtung (12) entnommen und, vorzugsweise über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche (38) orientierte weitere Fixierungsfläche (39), mit der an dem ersten Profilstück (7) vormontierten Verbindungseinrichtung (11) verbunden, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10)

- verschraubt und/oder mittels wenigstens einer Klemmverbindung (15) oder Steckverbindung verklemmt, wobei die Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) maximal 1200 mm beträgt, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass an dem wenigstens einen weiteren Profilstück (13) eine weitere vormontierte Verbindungseinrichtung (11) angeordnet ist,
- das erste Profilstück (7) und das wenigstens eine weitere Profilstück (13) oder das Profil (1) wird an der Tragstruktur (3) angeordnet.
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei das erste Profilstück (7) mit dem angrenzenden weiteren Profilstück (13) und/oder zwei angrenzende weitere Profilstücke (13) Stoß an Stoß zueinander positioniert werden.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) zumindest 2400 mm beträgt und das Profil (1) aus zumindest, vorzugsweise genau, drei Profilstücken (7, 13) gebildet wird, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass wenigstens zwei der zumindest drei Profilstücke (7, 13) eine vormontierte Verbindungseinrichtung (11) umfassen.
4. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei zumindest eines der Profilstücke (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens ein in Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) aufweist, wobei die zumindest zwei Profilstücke (7, 13) über das wenigstens eine Langloch (16) derart relativ zueinander positioniert werden, dass sich eine vordefinierte Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) ergibt.
5. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) über wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17), vorzugsweise mit

einer Unterkopfverzahnung (37), und/oder wenigstens einen Passstift (18) und/oder wenigstens eine Prägenoppe (19) als Zentrierwarze an einem der Profilstücke (7, 13) angeordnet wird, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass zumindest ein Profilstück (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens eine Öffnung (20) zur Spanfreistellung für die wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17) umfasst.

6. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) orthogonal zu der Längsrichtung (8) über wenigstens zwei Ausbuchtungen (21) an der zumindest einen Verbindungseinrichtung (11) und/oder über wenigstens ein orthogonal zu der Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) ausgerichtet werden.
7. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) werkzeuglos in die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) gesteckt wird und/oder eine U-Profilform (22) der wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) durch die wenigstens eine Verbindungseinrichtung (11) gestützt wird.
8. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei das Profil (1) in Form
 - einer Laufschiene (23) für eine Bewegung der Türanordnung (5) quer zu einem Aufnahmeschacht (24) der Tragstruktur (3) oder
 - einer Scharnierleiste (25) für einen Scharnierträger (26) der Tragstruktur (3) oder
 - eines Scharnierträgers (26) für die Anbindung einer Scharnierleiste (25) an der Tragstruktur (3) oder
 - einer Abdeckleiste (27) zur Abdeckung einer Laufschiene (23) oder

– einer Klappblende (28) zur zumindest bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachtes (24) der Tragstruktur (3) und/oder eines Zwischenraums der Türanordnung (5) an der Tragstruktur (3) angeordnet wird.

9. Profil (1) für eine Tragstruktur (3) mit einem translatorischen Führungssystem (4) für eine Türanordnung (5) eines Möbels (6) zum Verdecken eines weiteren Möbels, wobei das Profil (1) eine Gesamtlängsausdehnung (2), vorzugsweise von zumindest 1200 mm, aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass das Profil (1) ein erstes Profilstück (7) mit einer, vorzugsweise ausschließlich, in Längsrichtung (8) über eine Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) hinausragenden und, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10) und/oder lösbar, vormontierten Verbindungseinrichtung (11) umfasst, wobei die Längsausdehnung (9) des ersten Profilstücks (7) mit der daran angeordneten Verbindungseinrichtung (11) maximal 1200 mm beträgt und die Verbindungseinrichtung (11) einstückig ausgebildet ist und/oder an genau einer ersten Fixierungsfläche (38) mit dem ersten Profilstück (7) verbunden ist, und wenigstens ein weiteres Profilstück (13) mit einer auf die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) abgestimmten Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) umfasst, wobei das wenigstens eine weitere Profilstück (13) mit der an dem ersten Profilstück (7) vormontierten Verbindungseinrichtung (11), vorzugsweise über genau eine komplanar zu der ersten Fixierungsfläche (38) orientierte weitere Fixierungsfläche (39), verbunden, vorzugsweise mittels wenigstens einer Schraubverbindung (10) verschraubt und/oder mittels wenigstens einer Klemmverbindung (15) oder Steckverbindung verklemmt, ist, wobei die Längsausdehnung (14) des wenigstens einen weiteren Profilstücks (13) maximal 1200 mm beträgt, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass an dem wenigstens einen weiteren

Profilstück (13) eine weitere vormontierte Verbindungseinrichtung (11) angeordnet ist.

10. Profil (1) nach Anspruch 9, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) im Wesentlichen plattenförmig und/oder metallisch oder aus Kunststoff ausgebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) eine Z-förmige Biegung (29) umfasst.
11. Profil (1) nach Anspruch 9 oder 10, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) im Wesentlichen quaderförmig und/oder aus Kunststoff oder metallisch ausgebildet ist.
12. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 11, wobei das erste Profilstück (7) mit dem angrenzenden weiteren Profilstück (13) und/oder zwei angrenzende weitere Profilstücke (13) Stoß an Stoß zueinander positioniert sind.
13. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 12, wobei die Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) zumindest 2400 mm beträgt und das Profil (1) aus zumindest, vorzugsweise genau, drei Profilstücken (7, 13) gebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass wenigstens zwei der zumindest drei Profilstücke (7, 13) eine vormontierte Verbindungseinrichtung (11) umfassen.
14. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 13, wobei zumindest eines der Profilstücke (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens ein in Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) zur Einstellung einer vordefinierten Gesamtlängsausdehnung (2) des Profils (1) aufweist.
15. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 14, wobei die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) über wenigstens

eine selbstgewindefurchende Schraube (17), vorzugsweise mit einer Unterkopfverzahnung (37), und/oder wenigstens einen Passstift (18) und/oder wenigstens eine Prägenoppe (19) als Zentrierwarze an einem der Profilstücke (7, 13) angeordnet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass zumindest ein Profilstück (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) wenigstens eine Öffnung (20) zur Spanfreistellung für die wenigstens eine selbstgewindefurchende Schraube (17) umfasst.

16. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 15, wobei die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) orthogonal zu der Längsrichtung (8) über wenigstens zwei Ausbuchtungen (21) an der zumindest einen Verbindungseinrichtung (11) und/oder über wenigstens ein orthogonal zu der Längsrichtung (8) orientiertes Langloch (16) ausgerichtet sind.
17. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 16, wobei die wenigstens zwei Profilstücke (7, 13) und/oder die zumindest eine Verbindungseinrichtung (11) in Form eines U-förmigen Blechs (30) ausgestaltet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass das Blech (30) Schenkel (31) unterschiedlicher Höhe (32) und/oder wenigstens eine konische Prägung (33) umfasst.
18. Profil (1) nach Anspruch 17, wobei wenigstens eine Abstützvorrichtung (34) und/oder wenigstens eine Distanzhülse (35) innerhalb des Blechs (30) vorgesehen ist.
19. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 18, wobei das Profil (1) als Laufschiene (23) für einen Laufwagen (36) zur Bewegung der Türanordnung (5) entlang des Führungssystems (4) ausgebildet ist.
20. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 19, wobei das Profil (1) als Scharnierleiste (25) zur Anbindung der

Türanordnung (5) an einem Scharnierträger (26) des Führungssystems (4) ausgebildet ist.

21. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 20, wobei das Profil (1) als Scharnierträger (26) zur Anbindung einer Türanordnung (5) oder einer Scharnierleiste (25) an das Führungssystem (4) ausgebildet ist.
22. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 21, wobei das Profil (1) als Abdeckleiste (27) zur Abdeckung des Führungssystems (4) ausgebildet ist, wobei vorzugsweise vorgesehen ist, dass die Abdeckleiste (27) wenigstens eine Haltevorrichtung mit einem Rastmechanismus zur Anbindung der Abdeckleiste (27) an eine Laufschiene (23) umfasst.
23. Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 22, wobei das Profil (1) als Klappblende (28) zur zumindest bereichsweisen Abdeckung eines Aufnahmeschachts (24) der Tragstruktur (3) und/oder eines Zwischenraums der Türanordnung (5) ausgebildet ist.
24. Möbel (6), umfassend eine Tragstruktur (3), ein an der Tragstruktur (3) angeordnetes translatorisches Führungssystem (4), eine relativ zu dem Führungssystem (4) bewegbar gelagerte Türanordnung (5) zum Verdecken eines weiteren Möbels und wenigstens ein Profil (1) nach einem der Ansprüche 9 bis 23.

Innsbruck, am 9. April 2024